

Unterrichtsimpulse mit
Arbeitsmaterialien für den
Einsatz in der Sekundarstufe I

IRON CURTAIN CROSSINGS – ZUSAMMENWACHSEN AN DER GRENZE MITTEN IN EUROPA

Mit den Materialien über die Transformation des Eisernen Vorhangs zum Grünen Band können Sie Ihre Schülerinnen und Schüler an das Ende des Kalten Krieges, die Vertiefung und Erweiterung der Europäischen Union und die kooperative Gestaltung der ehemals militärisch gesicherten Grenze heranführen. An konkreten Beispielen entdecken die Jugendlichen das friedenspolitische Potenzial zivilgesellschaftlichen Engagements für das Zusammenwachsen in Europa und schärfen ihr Verständnis für die Möglichkeiten der Mitgestaltung in Europa.

Kinder und Jugendliche wissen oft wenig über die ehemalige Grenze quer durch Europa. Ihr Leben ist geprägt von Mobilität und anderen Vorzügen der erweiterten und vertieften Europäischen Union. Ohne sich dieser Vorzüge bewusst zu sein, ist es schwierig, Überzeugungen zu entwickeln, sich für diese einzusetzen und sie ggf. gegen antidemokratische und antieuropäische Argumentationen zu verteidigen.

Die Fallbeispiele am Grünen Band zeigen auf, wie das Engagement der Menschen in der Grenzregion konstruktiv zu einer ökologisch, wirtschaftlich, sozial und kulturell nachhaltigen Entwicklung beiträgt. Erkennbar wird die Bedeutung des individuellen und lokalen Handelns für die Ausgestaltung von Demokratie und Frieden in Europa – und kann im Unterricht neu diskutiert werden. So können die Fallbeispiele Jugendlichen Orientierung für das eigene Handeln in ihrer Lebenswelt bieten.



LERNEINHEITEN

- ① Der Eiserne Vorhang: Die Ideologische Teilung
- ② Der Eiserne Vorhang als militärisch gesicherte Grenze
- ③ Umbruchzeiten: Grenzen überwinden
- ④ Das Grüne Band Europa – Eine Chance für grenzüberschreitende Zusammenarbeit?
- ⑤ Zwischen Verschwinden und Bewahren – Wem gehört das Grün der innerdeutschen Grenze?
- ⑥ Geschichte entdecken – Wie gelingt ein gemeinsames Erinnern an der deutsch-tschechischen Grenze?
- ⑦ Grenzenlos wild – Wie lässt sich grenzüberschreitender Umweltschutz verwirklichen?
- ⑧ Natur, Kultur und Wirtschaft verbinden – Welchen Beitrag kann der Radfernweg Iron Curtain Trail leisten?
- ⑨ Das Grüne Band: Veränderungen passieren nicht, sie werden gemacht!

Der Eiserne Vorhang symbolisierte über Jahrzehnte hinweg die Teilung Europas und verhinderte als militärisch gesicherte Grenze den bisherigen Austausch zwischen den Anrainerstaa- ten sowie die Flucht in den Westen: Unzählige sogenannte „Grenzverletzer“ (Männer wie Frauen) sowie Grenzsoldaten kamen an ihr zu Tode. Nach der Öffnung der Grenzen setzten sich in den 1990er Jahren zivilgesellschaftliche Organisationen und sodann auch staatliche Akteure mit ökologischer, historischer oder kultureller Zielsetzung für die bewusste Gestaltung der Grenzregion ein. Sie engagieren sich für den Erhalt, die Erweiterung und die Verbindung vorhandener Biotope entlang des Grünen Bandes, für Orte des Erinnerns und für die (öko-) touristische Erschließung der Verbindungslinie quer durch Europa – nicht zuletzt, um auf den ökologischen Reichtum und die kulturelle Vielfalt der Länder am Grünen Band aufmerksam zu machen. Die entstehenden transnationalen Kooperationen, Kompromisse und Formen des friedlichen Austrags von Konflikten führte die Menschen zusammen. An konkreten Beispielen wird diese ökologisch wertvolle und historisch bedeutsame Verbindungslinie zwischen Nord- und Süd-, Ost- und Westeuropa für Jugendliche zu einem erfahrbaren Ausdruck gemeinsamer europäischer Werte und Ziele.

Die Lerneinheiten entstanden im Kooperationsprojekt „Iron Curtain Crossings – Transformations on the Trail“ im Rahmen von Erasmus+ mit Förderung der Europäischen Union und gemeinsam mit den Projektpartner:innen und Workshopeteilnehmenden. Konzipiert und umgesetzt vom Bund für Bildung e. V., V.i.S.d.P.: Dr. Ulrike Wunderle, Bund für Bildung e. V., Juni 2025.

DAS THEMA IN DEN BILDUNGSPLÄNEN

Die Transformation des Eisernen Vorhangs zum Grünen Band bietet viele Möglichkeiten, das Geschichts-, Demokratie- und Wertebewusstsein von Jugendlichen zu entwickeln. Die beispielhafte Vermittlung trägt dazu bei, „Junge Menschen zu befähigen, sich in der modernen Gesellschaft zu orientieren und politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen und Probleme kompetent zu beurteilen. Dabei sollen sie ermuntert werden, für Freiheit, Demokratie, Menschenrechte, Gerechtigkeit, wirtschaftliche Sicherheit und Frieden einzutreten.“ (KMK, 2009/2018; in Übereinstimmung mit der Charta des Europarats zur Demokratie- und Menschenrechtsbildung 2010). Als Teil der Geschichte des Kalten Krieges, der Umbruchzeiten 1989/90 sowie der Vertiefung und Erweiterung der Europäischen Union ist das Thema gut in den Unterricht der Fächer Geschichte, Politik, Sozialkunde und Geografie integrierbar.

ZIELE

Historische Ereignisse verstehen, in ihren Bedeutungszusammenhang setzen und daraus Perspektiven und Handlungsoptionen der Jugendlichen in der eigenen Lebenswelt ableiten:

- die Bedeutung demokratischer Gestaltungsmöglichkeiten und demokratischer Aushandlungsprozesse im europäischen Wertegerahmen deutlich machen.
- Die Wirksamkeit zivilgesellschaftlichen Engagements aufzeigen und persönliche Perspektiven schaffen.

Online verfügbare Quellen und Tools werden gezielt eingebunden, um Jugendliche in ihrer Lebenswelt abzuholen. Dabei erkunden die Jugendlichen die Potenziale des digitalen Raums, um sich zuverlässige Informationen anzueignen.

DAS THEMA FÜR IHREN UNTERRICHT

Der Aufbau der Bildungseinheit in drei Themenbereiche ermöglicht es, historische sowie demokratie- und friedenspolitische Schwerpunkte zu setzen, Orientierungswissen aufzubauen sowie durch Recherche und Diskussion die Argumentations- und Urteilsfähigkeit zu stärken.

Im Vorfeld der ersten Lerneinheit (LE) entwickeln die Schülerinnen und Schüler mit Ihrer Anleitung die überwältigende Fragestellung orientiert am jeweiligen Lern- und Entwicklungsstand.

LE 1–4 wenden sich dem Thema Grenze unter dem Aspekt der ideologischen und physischen Teilung Europas bzw. deren Überwindung 1989/90 zu, die eine Transformation des Eisernen Vorhangs zum Grünen Band Europa ermöglichte.

LE 5–8 widmen sich beispielhaft den Gestaltungsmöglichkeiten der handelnden Akteure in demokratischen Aushandlungsprozessen, die schließlich an unterschiedlichen Grenzabschnitten des ehemaligen Eisernen Vorhangs zum Grünen Band führten.

LE 9 führt die Ergebnisse zusammen, indem sie die überwältigende Fragestellung mit einer klaren Orientierung auf die handelnden Akteure als „Change Agents“ aufgreift.

Alle Lerneinheiten bieten handlungsorientierte Anregungen, die das Erlernte auf die Lebensrealität der Jugendlichen beziehen. LE 9 legt hierauf einen besonderen Schwerpunkt.

Für die Einbindung in den Unterricht stellen wir Ihnen Lerneinheiten zur Verfügung, die zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit den genannten Dimensionen des Themas anregen. Jede Lerneinheit enthält:

- Hinweise zu Lernzielen
- Methoden zur Einführung des Themas
- Impulse zur Einordnung konkreter Fragestellungen in einen weiteren Deutungszusammenhang
- Weiterführende Aufgaben mit handlungsorientiertem Fokus
- Ein Arbeitsblatt für den Unterricht
- Ausgewählte Quellen

Die Materialien wurden für **Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse** entwickelt, sie können sowohl für Klassen mit Hintergrundwissen als auch ohne Vorwissen eingesetzt werden. Mit den Unterrichtsimpulsen und weiterführenden Anregungen können Sie das Lernniveau an den Entwicklungsstand der jeweiligen Klasse anpassen. Das Material eignet sich für den fächerübergreifenden Unterricht, für Projekttag und in Vorbereitung einer Exkursion an das Grüne Band.

SO NUTZEN SIE DIE MATERIALIEN

Die Materialien sind darauf ausgerichtet, anhand des gemeinsamen Themas die Frage-, Recherche-, Reflexions- und Urteilskompetenz der Jugendlichen zu fördern und sie in ihrer Orientierung, Meinungsbildung und Mitwirkung in der modernen Gesellschaft zu unterstützen. Die Lerneinheiten bieten folglich zahlreiche Anknüpfungspunkte, um sich relevantes Wissen zunehmend eigenständig zu erschließen, Kompetenzen zu erproben und ihre Argumentationsfertigkeiten in gemeinsamen Diskussionen und simulierten Aushandlungsprozessen zu üben.

STRUKTUR DER LERNEINHEITEN

Die Lerneinheiten folgen einer klaren Struktur:

- **Der Einsteig in das Thema** unterstützt dabei, Vorwissen zu aktivieren, Halbwissen zu erkennen und Wissenslücken zu schließen. Jeweils zu Beginn bietet sich eine Wissensstandsanalyse an. Nutzen Sie hierfür die einführenden Texte der Arbeitsblätter oder empfohlenen Medien. Je nach Lernstand kann der Schwierigkeitsgrad angehoben werden. Sammeln Sie alle Unklarheiten und Fragen. Vergeben Sie Rechercheaufträge für kurze Präsentationen (2–3 Minuten) und ziehen Sie die Ergebnisse heran, um auf die zentralen Fragen der jeweiligen Lerneinheit überzuleiten.
- **Arbeitsblätter und Unterrichtsimpulse** bieten Anregungen, vertiefend in das jeweilige Thema einzusteigen und größere Bedeutungszusammenhänge zu entdecken. Die einführenden Texte sind darauf ausgerichtet, Begriffe und Aussagen zu hinterfragen und zu konkretisieren. Nutzen Sie die Arbeitsaufträge, um digital verfügbare Quellen mit interaktiven Arbeitsformaten zu verbinden. Die Ergebnissicherung sollte nach dem gemeinsamen Austausch auf dem Arbeitsblatt erfolgen. Vertiefen Sie ggf. die Inhalte mit den weiteren Unterrichtsimpulsen.
- **Die weiterführenden Anregungen** dienen dazu, naheliegende relevante Aspekte des Themas in den Fokus zu rücken. Die Erarbeitung wird häufig mit **handlungsorientierten Impulsen** verbunden und bietet sich bei umfassenderen zeitlichen Ressourcen an, so beispielsweise im fächerübergreifenden Unterricht oder bei Projekttagen.

ERGÄNZUNGEN DES MATERIALS

Diese Anregungen sind darauf ausgerichtet, die aktivierende, vernetzte und multisensorische Aneignung von Wissen, Kompetenzen und Erfahrungen zu stärken. Sie sind mit den Unterrichtsimpulsen eng verknüpft.

Die Erstellung einer Wandzeitung mit Europakarte und Zeitstrahl erleichtert die Aneignung von Orientierungswissen. Sammeln Sie Recherchebeiträge als Artikel und diskutieren Sie die Zusammenstellung der Artikel: Werden Lücken deutlich? Jeder Rechercheauftrag sollte referiert werden, die Wandzeitung kann auch zur Beantwortung der Fragen auf den  Arbeitsblättern herangezogen werden. **So eignen sich die Schülerinnen und Schüler das Wissen durch Recherche, Präsentation, Hören, Lesen und Verarbeiten an.**

Folgende Kategorien bieten sich an:

- Artikel (maximal 1/2 Seite, ggf. mit Bildmaterial)
- Glossar für unbekannte Begriffe (z. B. Anrainerstaaten)
- Sammlung ausgewählter Anbieter von Online-Informationen und Quellenmaterial

 [Karte: https://op.europa.eu/de/home](https://op.europa.eu/de/home) > [EU-Veröffentlichungen](#) > [Karten](#) > [Die Europäische Union](#)

Kostenfrei und in allen Sprachen der EU bestellbar!

In Diskussionen und Rollenspielen können Aushandlungsprozesse erprobt und erlebt werden. Lassen Sie Informationen recherchieren, Argumentationen erarbeiten und in Gruppen weiterentwickeln. Bieten Sie Rollen (Diskussionsleitung, Joker usw.) und Formate (Podium, Fishbowl usw.) an. Achten Sie darauf, dass alle am Ende eines Spiels die Möglichkeit erhalten, sich mit ihrer eigentlichen Meinung zu positionieren. Besprechen Sie gemeinsam die Ergebnisse des Rollenspiels: Was wurde erfahren, verstanden, gelernt?

Mit digitalen Tools sammeln Sie Rückmeldungen und regen altersgerecht zur Reflexion an. Nutzen Sie **Mentimeter** oder **Canva**, um Meinungen einzuholen und gemeinsam auszuwerten. Stellen Sie den Prozess, das Verständnis, den Lernerfolg einer Diskussion oder eines Spiels ins Zentrum, vermeiden Sie aber die Bewertung einzelner Positionen. Lassen Sie Fragen in Teams erarbeiten und Feedback einholen.

EINSTIEG IN DIE BILDUNGSEINHEIT

Entwickeln Sie gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern eine Leitfrage. Führen Sie dann kurz in die Schritte ein, die zu ihrer Beantwortung führen werden.

Die Leitfrage kann nach Fach und Lernstand der Klasse variieren. Eröffnen Sie den Austausch mit Ihren Schülerinnen und Schülern ganz allgemein zu ihren Ideen, wie politische Veränderungen geschehen. Antworten zu Krieg, Friedensschlüssen, Revolutionen, Diktaturen oder auch Formen der demokratischen Meinungsbildung, Werthaltungen, Erkenntnisse der Wissenschaft, wirtschaftliche Lage u. a. sind zu erwarten. Sammeln Sie die Beiträge der Jugendlichen in einer Mindmap. Stellen Sie anhand einer Karte den Bezug zum Eisernen Vorhang her. Nutzen Sie beispielsweise die Karte:

www.diercke.de > Europa 1949 > Europa nach dem Zweiten Weltkrieg

Was wissen die Jugendlichen über den Eisernen Vorhang, wie er entstand, wie er überwunden wurde?

Was befindet sich nach Ansicht der Jugendlichen heute dort, wo einmal der Eisernen Vorhang war? Lassen Sie mutmaßen, zeigen Sie sodann beispielhaft das Foto des Beitrags „Einst Todesstreifen, heute Biotop“, Deutschlandfunk Kultur (2018).

www.deutschlandfunkkultur.de > Suche: Einst Todesstreifen

Weisen Sie darauf hin, dass der Grünstreifen an vielen Stellen der ehemaligen Grenze bewusst erhalten wurde – und man dies ein „Grünes Band“ nannte.

Lassen Sie den „Eisernen Vorhang“ und das „Grüne Band“ reflektieren. Sehen die Jugendlichen die Gegensätze in den Begriffen und dahinter stehende Bedeutungen?

Sammeln Sie auch hier Rückmeldungen und Ideen.

Die Jugendlichen sollen nun ihre Präkonzepte einer möglichen Entwicklung und deren Hintergründe notieren und sodann vorstellen. Werden Werthaltungen, Erkenntnisse über die ökologische Bedeutung und ein Erhaltungswunsch genannt oder besteht bereits eine Vorstellung davon, dass um diesen Grünstreifen gerungen wurde, bis er schließlich einen Schutzstatus erhielt? Welches Bild haben die Jugendlichen von den beteiligten Akteurinnen und Akteuren, werden sie gezielt benannt?

Auf der Basis dieser Vorüberlegungen können sie gemeinsam eine Fragestellung erarbeiten, z. B. grundlegend: **Wie konnte aus dem Eisernen Vorhang ein Grünes Band Europa werden?**

Oder ausführlicher: Die Transformation der militärisch gesicherten Grenze zu einem grünen Band, das ökologisch wertvolle Biotope quer durch Europa miteinander verbindet, beinhaltet eine radikale Neudefinition und Neugestaltung des Grenzgebiets. Dies richtet den Fokus auf die Akteurinnen und Akteure des Wandels – jene, die sich aktiv für den Naturschutz einsetzen, an Unrecht erinnern und Europa in seiner neuen Mitte verbinden wollen. Ein so großes Projekt bedarf der Unterstützung und Förderung auf verschiedenen Ebenen des politischen Systems. Da das Grüne Band Europa zunehmend Realität wird, stellt sich die Frage: **In welchem Maße kann die Transformation des Eisernen Vorhangs zum Grünen Band Europa als eine Errungenschaft seitens engagierter zivilgesellschaftlicher und transnational vernetzter Akteure angesehen werden? Inwiefern lässt sich hierbei von einer unterstützenden Rolle der Europäischen Union sprechen?**

Erläutern Sie kurz den Aufbau der Bildungseinheit, setzen Sie dabei die Schwerpunkte individuell für Ihre Klasse:

LE 1–4 vermitteln historisches, geografisches, ökologisches und politisches Orientierungswissen, anhand dessen die Entwicklung vom Eisernen Vorhang zum Grünen Band verstehbar wird. Auf dieser Basis können die Jugendlichen nachvollziehen, wie die Vision eines geschützten Grünen Bands durch das Engagement und die Kooperation zivilgesellschaftlicher und staatlicher Akteure auf regionale, nationale und europäische Ebene schrittweise Realität wird.

LE 5–8 widmen sich demokratischen Aushandlungsprozessen zur Entwicklung der Grenzregion. Dabei werden kooperative Potenziale, aber auch die Notwendigkeit von Kompromissen sowie Konflikte deutlich. Schülerinnen und Schüler lernen hierdurch beispielhaft gesellschaftliche Gestaltungsprozesse im Rahmen der EU als Wertegemeinschaft kennen.

LE 9 nutzt die zuvor bearbeiteten Fallbeispiele, um Potenziale, die zu kooperativen und friedensorientierten Lösungen beigesteuert haben, zu systematisieren, interne Ressourcen der Akteure zu analysieren und externe Ressourcen zu identifizieren. Jugendliche können sodann diese Ressourcen – ausgehend von einer Erkenntnis oder Idee/Vision – für sich persönlich und in ihrer Lebenswelt entdecken. Auf dieser Basis können sie die Leitfrage des Themenbereichs kompetent diskutieren und entdecken vielleicht Bereiche, in denen sie sich selbst engagieren möchten.

Lerneinheit

1

Der Eiserner Vorhang: Die ideologische Teilung

Lerneinheit 1 führt in die ideologische und geografische Bedeutung des Eisernen Vorhangs ein und zeigt die Genese des politisch genutzten Begriffs auf. Die Schülerinnen und Schüler können sich an der Grenze quer durch Europa orientieren und die angrenzenden Länder auf der Europakarte verorten.

Einführung: Mit der Erhebung des Wissensstands können Sie in das Thema einführen. Erfragen Sie: Nennt Begriffe, die Ihr mit dem Eisernen Vorhang verbindet. Sammeln Sie die Ergebnisse in einer Mindmap als Themenspeicher. Lassen Sie die Begriffe erklären. Sammeln Sie offene Fragen.

Arbeitsblatt und Unterrichtsimpulse

☞ Aufgabe 1 bis 5 sind eng verbunden, es geht um das Erkennen einer politisch genutzten Metapher:

Wie empfinden die Jugendlichen den Eisernen Vorhang: friedlich, einengend, bedrohlich? Churchill nutzte die Metapher schließlich in einer Zeit, in der nicht sicher war, inwiefern sich die USA weiterhin in Europa engagieren würden.

Warum wandte sich Churchill an die US-amerikanische Öffentlichkeit? Je nach Kenntnisstand können die Jugendlichen den Bogen zur Containment-Politik der USA ziehen.

Arbeitsaufträge auf den Arbeitsblättern stehen immer im Singular – auch wenn wir in der Handreichung für Lehrkräfte eine Gruppenarbeit empfehlen. Die Entscheidung über das passende Format für Ihre Klasse liegt bei Ihnen, daher möchten wir sie nicht vorwegnehmen.

WEITERFÜHRENDE ANREGUNGEN:

Kartenarbeit zum Arbeitsblatt 1

Zu ☞ Aufgabe 1: Weisen Sie darauf hin, dass auch eine Meeresgrenze entlang der Hoheitsgewässer zum Eisernen Vorhang gehört, dies betrifft beispielsweise auch Polen.

☞ Aufgabe 2 verweist auf die Nennung der Städte Berlin und Wien in Churchills Rede.

☞ Aufgabe 3 bezieht sich insbesondere auf die Vereinigung Deutschlands, die Entstehung Tschechiens und der Slowakei sowie den Zerfall Jugoslawiens. Der zweite Teil der Aufgabe erfordert einen gehobenen Lernstand.

Beginn der Arbeit mit der Wandzeitung

1.) Sammeln Sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern im Laufe der Unterrichtsstunde unklare Begriffe, Daten, Ereignisse, Formulierungen. Regen Sie Unterstreichungen auf dem Arbeitsblatt an.

Vergeben Sie die Begriffe, die nicht umgehend geklärt werden können, als Rechercheaufträge für Kurzberichte mit

- Titel (was wurde recherchiert),
- Text, nicht länger als 1/2 Seite,
- Quellenangabe,
- ggf. ein Bild (mit Quellenangabe).

Alle Berichte werden kurz referiert (2-Minuten-Referate) und als Artikel in der Wandzeitung aufgehängt.

Sobald mehrere Artikel hängen, stellt sich die Frage der Struktur: Bilden Sie ggf. ein Redaktionsteam, das für die Wandzeitung verantwortlich ist.

2.) Beginnen Sie den Zeitstrahl im Jahr 1945. Frühere Daten werden mit Pfeilen in die Vergangenheit angefügt. Zeichnen Sie die ersten Daten ein, die genannt werden könnten, z.B. das Kriegsende, Gründung der NATO und des Warschauer Vertrags.

3.) Die Einbindung der Karte in das Arbeitsblatt ermöglicht umgehend den Beginn der Arbeit mit der aktuellen EU-Karte (Aktualitätsbezug).

4.) Beginnen Sie mit einer Liste für seriöse Internetquellen. Hierfür bietet sich die erste Lerneinheit in besonderer Weise an: Kennen die Jugendlichen die Bundeszentrale für politische Bildung? Was ist die „Chronik der Mauer“ und wer ist Träger des Projekts? Ggf. können Sie Rechercheaufträge hierzu vergeben und eine Rubrik der Wandzeitung zu Quellenarbeit eröffnen. Einüben einer Zitierweise: An der Zitation der Quellen auf dem Arbeitsblatt können Sie die Zitierweise entdecken lassen und erläutern: Autor, Titel, ggf. Auflage, Ort und Datum.

Gestalten Sie die Wandzeitung flexibel: Wenn Sie Pins oder Klebepunkte verwenden, können Sie bei Bedarf und nach gemeinsamer Diskussion umstrukturieren und neu clustern! Machen Sie die Wandzeitung zu einem gemeinsamen Projekt!

Lerneinheit

2

Der Eiserner Vorhang als militärisch gesicherte Grenze

Lerneinheit 2 erweitert den Blick auf den Eisernen Vorhang als militärisch gesicherte Grenze. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Motive für die militärische Sicherung der Grenze und können unterschiedliche Ausführungen der Grenzanlagen beschreiben und begründen.

Gleich anschließend an  Arbeitsblatt 1 können Sie das Thema der militärisch gesicherten Grenze einführen. Lassen Sie die Jugendlichen in Ruhe den Text lesen. Welche Begriffe sind unklar, können sie zeitlich eingeordnet werden? Sind Fragen offen? Sammeln Sie diese und vergeben Sie später Rechercheaufträge als Hausaufgabe (Antworten kurz und präzise!).

Arbeitsblatt und Unterrichtsimpulse

 Aufgabe 1 verknüpft die Arbeitsblätter. Weisen Sie auf Eigennamen (Eiserner Vorhang), das Wort "sogenannte" oder die Nutzung von Kursivschreibweise oder Anführungszeichen hin. Erklären Sie, dass im normalen Sprachgebrauch die Signalwörter und -zeichen oft wegfallen, wodurch politische Begriffe schlechter erkennbar werden, sie gehen – meist unreflektiert – in unseren Sprachgebrauch über.

 Aufgabe 2 richtet sich auf die zentrale Funktion der Grenzbefestigungen: Wichtig ist hier, auf die Befürchtungen einer Beeinflussung der Bürgerinnen und Bürger durch den Westen und deren Abwanderung in den Westen aufmerksam zu machen.

Für  Aufgabe 3 bietet es sich an, Gruppen zu den einzelnen Quellen zu bilden. Diese werden unterschiedlich viel Zeit benötigen. Ggf. können die Jugendlichen als Hausaufgabe recherchieren und in der folgenden Stunde in der Gruppe diskutieren. Sie sollen sich den jeweiligen Grenzaufbau in seinen Grundlinien erarbeiten. Abschließend stellen sie sich gegenseitig ihre Ergebnisse vor.

ERWEITERUNG Quellenarbeit: Lassen Sie sodann die Quellenformate präsentieren. Dies kann recht spontan sein, gerne am Whiteboard: Wer informiert? Wie werden Wissensbestände vermittelt? Was ist informativ, spannend, zeitintensiv? Wo liegen Vorzüge, Nachteile? Was gefällt am besten? Sammeln Sie die als wertvoll eingeschätzten Anbieter von Online-Quellen in der Wandzeitung.

ERWEITERUNG Entwicklung des Grenzregimes: Während Frage 3 hauptsächlich auf die geographischen Voraussetzungen der Unterschiede im Grenzverlauf eingeht, können Sie die Schülerinnen und Schüler auch zur Entwicklung des Grenzregimes in Zusammenhang mit politischen Ereignissen auf nationaler und internationaler Ebene recherchieren lassen.

Recherchiere (bzw. recherchiert in Gruppen) die Entwicklung unterschiedlicher Grenzabschnitte zu den genannten Zeiten und stelle (bzw. stellt) einen Zusammenhang zwischen politischen Ereignissen, Flucht und Grenzentwicklung her:

- Gründe für den Bau der Berliner Mauer,
- Grenzregime an der bundesrepublikanisch- bzw. österreichisch-tschechoslowakischen Grenze im Zuge des Prager Frühlings,
- dortiges Grenzregime nach der Niederschlagung des Prager Frühlings,
- Öffnung der österreichisch-ungarischen Grenze.

Die Diskussion kann mit einer eigenständigen Antwort auf die Frage enden: „Wenn man Fluchtversuche als eine "Abstimmung mit den Füßen" betrachtet, welche Bedeutung hatte dann der Eiserner Vorhang für den Erhalt der sowjetischen Einflussphäre?“ Die Aufgabe leitet damit zur Lerneinheit "Umbruchzeiten" über. Die Bearbeitung erfordert Zeit und einen gehobenen Lernstand der Jugendlichen.

Weiterführende Anregungen finden Sie auf der folgenden Seite.

Lerneinheit ②

Der Eiserner Vorhang als militärisch gesicherte Grenze

WEITERFÜHRENDE ANREGUNGEN

Zwangsaussiedlung: Zur Erstellung einer Sperrzone wurden Menschen aus ihren Orten umgesiedelt, so gab es Zwangsaussiedlungen aus dem DDR-Grenzgebiet 1952, erschließbar mit ausgewählten Quellen zur Rolle des Ministeriums für Staatssicherheit und der Volkspolizei. [↪ https://www.bundesarchiv.de](https://www.bundesarchiv.de) > Themen entdecken > online entdecken > Themenbeiträge > Aktion „Ungeziefer“

Möchten Sie das Thema Flucht und Vertreibung vertiefen?
Dann ziehen Sie die LE 6 vor!

Erfahrungen und Zeitzeugenberichte: Diskutieren Sie: Wie werden die Menschen mit ihren Erfahrungen heute gehört? Gehen Sie auf die Bedeutung der Erinnerungskultur und den Wert von Zeitzeugengesprächen ein sowie auf den spezifischen Charakter dieser Gespräche beziehungsweise die Perspektivität dieser besonderen Quelle.

Planen Sie ein Zeitzeugengespräch? Dann wenden Sie sich an das Zeitzeugenbüro der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
[↪ https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de) > Vermitteln > Zeitzeugenarbeit > Zeitzeugenbüro

Fluchten an der Grenze: Möchten Sie Fluchten an Grenzregimen thematisieren, so sind unterschiedliche Schwerpunktsetzungen möglich:

[↪ https://www.eiserner-vorhang.de/](https://www.eiserner-vorhang.de/)

Das internationale Projekt arbeitet mit Zeitzeugenberichten, vorrangig zu Todesopfern an der innerdeutschen Grenze, thematisiert aber auch Tod und Suizide von Grenzsoldaten.

Die Betrachtung des Grenzregimes aus Quellen der Staatssicherheit (Stasi) – vermittelt den Schülerinnen und Schülern Fluchten beispielhaft aus der Perspektive der Stasi.

[↪ https://www.bundesarchiv.de](https://www.bundesarchiv.de) > gescheiterte Flucht

Für Projekttag ist die Themenmappe „... Liquidierung einer Personenschleuse“ Akten zu einer gescheiterten Tunnelflucht in Berlin“ gut geeignet. Sie handelt von der geplanten Flucht von DDR-Bürgern von Ost- nach Westberlin 1963, die durch die Entdeckung des Fluchttunnels verhindert wurde.

[↪ https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de) > vermitteln >

[Bildung > Bildungskatalog > Tunnelflucht](#)

Lernen am historischen Ort: Wie wird heute am historischen Ort an Fluchten und den Umgang mit Fluchtversuchen in der DDR erinnert?

Einblicke in Fragen der Authentizität, die Arbeit mit Fallbeispielen und Quellen am historischen Ort geben die Materialien zur Vor- und Nachbereitung von Besuchen historischer Lernorte.

[↪ https://lernort-finder.de](https://lernort-finder.de) > Materialien zur Vor- und Nachbereitung

Planen Sie einen Gedenkstättenbesuch? Historische Lernorte an der innerdeutschen Grenze bieten zahlreiche Bildungsangebote zum Thema Grenze und Flucht an [↪ https://lernort-finder.de](https://lernort-finder.de)

Umbruchzeiten: Grenzen überwinden

Lerneinheit 3 öffnet den Blick für die transnationale und internationale Dimension der Umbruchphase 1989/90. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Herausforderungen und können die Gelingensbedingungen benennen, die letztlich 1989 zur Überwindung des Eisernen Vorhangs und zu den meist friedlichen Revolutionen in den Anrainerstaaten östlich dieser Grenze führten.

Einführung

Steigen Sie mit einem Überblick über die politischen Entwicklungen und Ereignisse ein, die zur Öffnung der Grenze 1989 führten. Sammeln Sie vorhandenes Wissen über die Ereignisse im eigenen Land, zu Gründen (Wirtschaft, Forderung nach mehr Demokratie), Vorerfahrungen (militärisch niedergeschlagene Proteste oder Reformversuche) und die Situation in den 1980er Jahren („Solidarność“ in Polen oder das Reformprogramm der KPDSU mit „Perestroika“ und „Glasnost“). Was ist bereits bekannt, welche Fragen bleiben offen?

Binden Sie das Youtube-Video [„Der Untergang der DDR“ von Mirco Drotschmann \(MrWissen2GO\)](#) in einzelnen Abschnitten ein und geben Sie folgende Fragen vor, die Sie sodann gemeinsam beantworten:

- Was sind die Gründe für die Krise in der DDR und in anderen Staaten der sowjetischen Einflusszone?
- Warum herrscht eine Aufbruchstimmung in mehreren dieser Länder? (Video bis Minute 4:15)
- Welche Forderungen nennen die Demonstrierenden in der DDR? (Video bis Minute 7:15)
- Welche Zeichen für Repression und Gewalt gab es, welche Zeichen für eine friedliche Entwicklung? (Video bis Minute 7:15) Erklären Sie, welche Bedrohungen konkret von der Stasi (Verhöre, Einschüchterung und Entzug von Rechten, z. B. Verlust des Studien- oder Arbeitsplatzes) oder seitens des Militärs (Vergleich zu früheren Protesten) ausgingen.

Reflexion und Diskussion: Was hätten die Jugendlichen in dieser Situation getan? (Abfrage mit Mentimeter) Welche Gründe (Überzeugungen, Ausmaß des Protests, Reformen in Nachbarstaaten) wären für sie relevant, trotzdem weiter zu protestieren? Zeigen Sie das Lehrvideo bis zum Ende: **Welche Bedeutung hatte die Frage der Grenzöffnung für die Friedliche Revolution?** (beispielsweise die Durchsetzung von Freiheitsrechten mit Vorgeschichte der Fluchten über Drittländer; die Frage der Ausreisegenehmigung als Auslöser für die Grenzöffnung).

Arbeitsblatt und Unterrichtsimpulse

Steigen Sie nun mit dem Einführungstext des Arbeitsblatts ein – klären Sie Begriffe und Daten (Wandzeitung). Thematisieren Sie gezielt die Grenzöffnung in Ungarn, das „Paneuropäische Picknick“ an der österreichisch-ungarischen Grenze und die Fluchten in die bundesrepublikanische Botschaft in Prag [☞](#) Aufgabe 1. Die Vorbereitung von Referaten in Gruppen (je 3–4 Jugendliche) bietet sich an, um immer wieder auf deren Expertenwissen zurückgreifen zu können. [☞](#) 2 widmet sich der Rolle von Drittstaaten. Die Aufgabe knüpft direkt an die Recherchetätigkeit an, wobei der Druck auf die DDR-Regierung durch das Zitat deutlich wird, denn:

- die DDR kann auf deren Territorium nicht aktiv werden,
- die Drittstaaten selbst gehen nicht aktiv gegen die Fluchten vor,
- sowohl Ungarn als auch die Bundesrepublik wenden sich mit ihren Anliegen direkt an die sowjetische Führung,
- diese setzt sich nicht für die Position der DDR-Regierung ein.

Auf der Basis des einführenden Films und der Erarbeitung der [☞](#) Aufgaben 1 und 2 sollten die Schülerinnen und Schüler eigenständig Argumente zur Diskussion der Fragestellung in [☞](#) Aufgabe 3 entwickeln können. Aspekte wären die Öffnung der Grenze, die Reformbewegung Gorbatschows, die (marode) Wirtschaft, der Rüstungswettlauf mit den USA, aber auch die Forderungen der Menschen nach mehr Demokratie.

Nutzen Sie hierfür ggf. die *Chronik 1989/90* der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de> > Suche: *Chronik 1989/90*

Welchen Anteil hatte die Öffnung des Eisernen Vorhangs – in Ungarn und/oder Berlin – in dieser Entwicklung zur Friedlichen Revolution?

WEITERFÜHRENDE ANREGUNGEN

Thema Medien: Sensibilisieren Sie für das Thema Medien: Welche Bilder kennen die Jugendlichen von diesen Ereignissen? Diskutieren Sie den gezielten und bewussten Einsatz von Medien und fragen Sie nach der Intention: Die Inszenierung der Grenzöffnung zwischen Ungarn und Österreich oder die Pressekonferenz mit Günter Schabowski und die Rolle der Westmedien. Sammeln Sie auch weitere Beispiele.

Das Grüne Band Europa – Eine Chance für grenzüberschreitende Zusammenarbeit?

Lerneinheit 4 konzentriert sich auf die ökologische Realität wie auch auf die Hoffnungen und Erwartungen der beteiligten Akteure, das Grüne Band als Schutzgebiet zu erhalten. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die radikale Umdeutung des Todesstreifens und seine Neudefinition als Kooperationszone zwischen Ost und West. Sie können die Akteure zivilgesellschaftlichen und staatlichen Bereichen zuordnen, den Prozess der Institutionalisierung als Gelingensbedingung nachvollziehen und die Entwicklung des Selbstverständnisses als transnationale und multiperspektivische Interessensvertretung in Europa erläutern.

Einführung

Begeben Sie sich mit den Jugendlichen in Gedanken auf eine Reise an die Grenze von 1989/90. Konzentrieren Sie sich auf die Grenzabschnitte, die den Jugendlichen bereits bekannt sind. Ändern Sie die gewohnte Situation: Aufstellung entlang einer Stuhlleihe oder draußen (an einer Hecke, einem Zaun, Augen schließen).

- Was „sehen“ die Jugendlichen, wenn sie nach Osten/Westen blicken? Grenzanlagen mit Grünstreifen, gegebenenfalls Wald, dahinter Orte, Städte und Landwirtschaft im Osten. Im Westen Wald, Landwirtschaft bzw. Orte.
- Was fehlt? Alle Infrastruktur bricht ab, keine Straßen, keine Industrie.
- Was soll mit den Grenzanlagen geschehen? Was soll bleiben – und warum? Machen Sie bewusst, dass niemand nach ihnen die Anlage so sehen könnte – in Gedanken ist es schwierig, es geht nur mit Vorwissen!
- Was soll mit dem Grünstreifen geschehen? Wo soll er bewahrt werden – und warum?

Sammeln Sie Argumente bezüglich unterschiedlicher Grenzabschnitte: Tschechoslowakei/Tschechien und Bundesrepublik: Auf beiden Seiten liegt geschützte und fast unberührte Natur, eine Kooperation zum Erhalt liegt nahe.

Die innerdeutsche Grenze: Unterschiedliche Wahrnehmungen und Interessen bei Anwohnenden in Ost und West, Landwirten und möglichen Investoren vs. Naturfreunden, Umweltverbänden, auch bei Landes- oder Bundesämtern.

Arbeitsblatt und Unterrichtsimpulse

Der einleitende Text eignet sich ebenfalls als Einführung in das Thema. Nutzen Sie Zeitstrahl und Karte.

Arbeitsblatt 4 widmet sich dem Umgang mit Quellen. Die Aufgaben bieten sich für die Einzel- oder Gruppenarbeit. Steigen Sie über  Aufgabe 1 in die Quellenanalyse ein. Was können die Jugendlichen über die Zuverlässigkeit, Aussagekraft und die Einordnung in den historischen Kontext sagen? Die Links auf dem Quellenblatt helfen bei Bedarf weiter.

 Aufgabe 2 thematisiert Artenschutz, Frieden und Zusammenarbeit sowie ein ökologisches Gegenmodell zur „grauen Infrastruktur“ (Interesse der EU).

 Aufgabe 3 stellt die Gelingensbedingungen in den Vordergrund: die Unterstützung der Zivilgesellschaft durch prominente Einzelpersonen, Repräsentanten beteiligter Staaten und die Europäische Union; starke Umweltverbände und die zunehmende – auch politische – Bedeutung des Umweltschutzes seit den 1980er Jahren; schließlich das vorrangige Ziel, die Spaltung Europas durch intensive Zusammenarbeit zu überwinden.

 Aufgabe 4 führt zu einer persönlichen und damit selbständigen, jedoch auch fachlich argumentierten Stellungnahme.

Weiterführende Anregungen finden Sie auf der folgenden Seite.

Lerneinheit ④

Die radikale Neudefinition des Eisernen Vorhangs in ein Grünes Band quer durch Europa

WEITERFÜHRENDE ANREGUNGEN

Entwicklung eines Leitbilds für die European Green Belt Association als Selbstbeschreibung mit Selbstverständnis und Grundprinzipien: Teilen Sie die Klasse in Gruppen mit 3–4 Jugendlichen. Wie wollen sie arbeiten und welches Ziel erreichen (Mission und Vision)? Was sind ihre gemeinsamen Werte? Ermutigen Sie die Jugendlichen, ihre eigenen Vorstellungen neben den bekannten Informationen einzubringen. Geben Sie maximal zwei Stunden Zeit. Die Ergebnisse werden vorgestellt. Wo liegen Unterschiede und Stärken? Können sie sich auf ein gemeinsames Leitbild verständigen? Vergleichen Sie die Ergebnisse mit der Mission auf der Website der Association und fragen Sie nach Unterschieden und Stärken. www.europeangreenbelt.org > initiative > Association > Mission im Text

Erweiterung im fächerverbindenden Unterricht:

Vergleich mit der Declaration of Intent (2013) der European Green Belt Initiative www.europeangreenbelt.org > Initiative > Declaration of Intent

Geeignet für den Englischunterricht: Die Declaration of Intent gibt zahlreiche Anregungen, das eigene Leitbild weiter zu entwickeln. Zuerst geht es um Textverständnis, um die Bedeutung der Autoren, dann um die Inhalte: Lassen sie (z. B. mit Klebepunkten) in den Gruppen Schwerpunkte identifizieren. Welche Aspekte möchten sie in ihr eigenes Leitbild aufnehmen?

Vergleich mit der Reaktion der Association auf den Angriff Russlands auf die Ukraine 2022: www.bund.net > themen > Grünes Band > Grünes Band Europa > declaratio

Geeignet für den Politikunterricht oder Sozialwissenschaften: Welches Selbstverständnis formuliert die Association angesichts der Herausforderung? Was sagt dieses Bekenntnis zu Frieden und Demokratie über die Zusammenarbeit in Europa aus? www.kulturrat.de > Publikationen > Zeitung Politik & Kultur > Ausgabe 6/2020

Die Zeitung gibt über verschiedene Artikel einen guten Einblick in die Diskussion zur Bewerbung des (deutschen) Grünen Bands als Europäisches Kulturerbe.

Zwischen Verschwinden und Bewahren – Wem gehört das Grün der innerdeutschen Grenze?

Lerneinheit 5 bezieht sich auf den Sonderfall der innerdeutschen Grenze. Das Beispiel erlaubt es, zivilgesellschaftliches Engagement für den Erhalt des Grünen Bandes im Rahmen eines demokratischen Aushandlungsprozesses genauer zu betrachten. Schülerinnen und Schüler erkennen die besonderen Ansprüche verschiedener Personengruppen an das Grüne Band: als Schutzraum für die Natur, als Gedenk- und Erinnerungsort für Menschen, die Diktatur und Repression erlebt haben, sowie als Ausflugsort für Interessierte. Sie können Kompromisse erarbeiten, die damit verbundenen Vorteile und Herausforderungen beurteilen.

Einführung

Knüpfen Sie an die Gedankenreise aus Lerneinheit 4 an und rekapitulieren Sie kurz mit den Jugendlichen, was gemeinsam diskutiert wurde: Ist ihnen bewusst, dass der überwiegende Teil der Bevölkerung den Wunsch hatte, die Grenze abzubauen, Landwirte und Investoren eigene Interessen an dem „Niemandland“ hatten?

Gab es Möglichkeiten, Verbündete zum Erhalt des Grünen Bandes zu finden? Beispiele wären Menschen mit und ohne eigenen Erfahrungen von Diktatur und Repression, die der Opfer an der Grenze gedenken, an Unrecht erinnern und Bewusstsein bilden möchten. Ebenso historisch Interessierte, die das Erlebnis Natur mit Geschichte verbinden und jene erreichen möchten, die eher in die Natur als in eine Gedenkstätte gehen. Schließlich wurden zivilgesellschaftliche Akteure nach der Öffnung der Grenze auch zu diesen Themen aktiv.

Arbeitsblatt und Unterrichtsimpulse

Der einleitende Text kann ebenfalls als Einstieg in das Thema genutzt werden. Klären Sie offene Fragen und nutzen Sie Zeitstrahl und Karte.

☞ Aufgabe 1 lässt sich direkt aus dem einführenden Text klären. ☞ Aufgabe 2 verweist vor allem auf die Probleme der gesetzlichen Grundlage und die Notwendigkeit des Rückkaufs von Flächen am Grünen Band.

Bei ☞ Aufgabe 3 geht es um Naturschutz, Erinnerung, Bildung und Erholung und damit um die Zusammenarbeit von Naturschutz mit Gedenk- und Bildungsstätten an der ehemaligen Grenze (Grenzmuseen) und mit naturnaher Freizeitgestaltung und Tourismus wie Wandern oder Radfahren. Besprechen Sie dies vor dem nächsten Arbeitsschritt mit den Jugendlichen.

Die folgende Online-Recherche eröffnet eine Vielzahl von Kooperationsprojekten mit Akteurinnen und Akteuren aus den genannten Bereichen.

Gestalten Sie die Präsentation als Pitch. Wer kann mit seinem Projekt am meisten Schülerinnen und Schüler vom Freizeit- und Bildungswert einer Aktion überzeugen und eine gelungene Verbindung von Erinnerung, Naturschutz und -erleben vorweisen? Stimmen Sie gemeinsam ab, beispielsweise mit Klebepunkten, die an Steckbriefe geheftet werden, alternativ digital über Miro, Padlet oder Mentimeter.

ERWEITERUNG Beispiel für Kooperationen in Bildungsprojekten: Lassen Sie kooperativ entstandene Bildungsmaterialien analysieren: Welche Formate, Quellen und Stilmittel werden verwendet?

Haken Sie nach: Warum ist der digitale Raum für die Ansprache – für Naturschützer und Lernorte – besonders attraktiv? Schließlich sind digitale Formate vielseitig nutzbar, die Natur vor Ort wird geschont und weitere Zielgruppen können angesprochen werden. ☞ <https://www.360-grad.bund.net/gruenes-band/rhoen/>

WEITERFÜHRENDE ANREGUNGEN

Reflexion von Quellen und Akteuren: Naturschutzverbände wie der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) sind zentrale Akteure am Grünen Band. Wie arbeiten sie? Bereiche, die die Jugendlichen bereits kennen könnten, sind Naturschutz, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, sowie Interessenvertretung (Lobbyarbeit).

Aktivierung: Welche Verbände und Initiativen gibt es in der Nähe? Wie und wofür könnten Jugendliche vor Ort aktiv werden? Die Schüler können mit Verbänden Kontakt aufnehmen und sich informieren lassen – in der Klasse berichten oder eine Info-Veranstaltung/Aktions-Ausstellung in der Schule planen.

Aktivierung zum Grünen Band: Anschließend an ☞ Aufgabe 2 können sich die Jugendlichen eigene Aktionen für den Flächenankauf am Grünen Band überlegen: einen Flohmarkt, ein Repair-Café, Kuchenverkauf, bei einer Info- oder kulturellen Veranstaltung Spenden sammeln. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

Aktivierung zum Grünen Band: Anschließend an ☞ Aufgabe 3 können die Ergebnisse digital als Ausflugsziele für Familien und Jugendliche aufbereitet und sodann über die Schülerzeitung geteilt werden. Bietet sich ein Projekt für eine Klassenfahrt an?

Lerneinheit

6

Geschichte entdecken – Wie gelingt ein gemeinsames Erinnern an der deutsch- und österreichisch-tschechischen Grenze?

Lerneinheit 6 widmet sich den Herausforderungen, mit dem leidvollen Erbe nationalsozialistischer Besatzung, Krieg und Zwangsaussiedlung umzugehen. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Problematik der Teilung und die Bedeutung der Grenzöffnung für einen Austausch über erfahrenes Leid und die gemeinsame Erinnerungsarbeit. Sie können aktuelle Wege der Erinnerung in der Grenzregion aufzeigen und eigene Perspektiven entwickeln.

Einführung

Rekapitulieren Sie die grundlegenden Unterschiede der Grenzabschnitte:

- Die innerdeutsche Grenze als Ergebnis des Zweiten Weltkriegs und des Kalten Krieges unterscheidet sich von den Grenzen zwischen Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei bzw. Tschechien und der Slowakei heute als souveräne, international anerkannte Staaten.
- Die Grenzanlagen zwischen den beiden deutschen Staaten bilden meist ein schmales Band, während auf tschechischer Seite das unwegsame Gelände zu einem breiteren Grenzgebiet führte.

Entwickeln Sie gemeinsam Fragen zu den Menschen, die früher im Grenzgebiet wohnten. Zeigen Sie hierfür das Foto „Prozession zur Hauswald-Kapelle (ohne Datum)“ aufgenommen im Ort Kepelské Zhůří/Haidl am Ahornberg:

<https://npsumava.cz/de> > Besucherzentren > Suche: Historisches Albug des Böhmerwalds

Als Arbeitsauftrag bietet sich an: „Beschreibe den Inhalt des Fotos“ oder spielerischer: „Du findest eine alte Postkarte. Formuliere einen Text, der auf dieser Postkarte stehen könnte.“ Lassen Sie ein paar fiktive Postkartentexte vorlesen.

Zeigen Sie sodann das aktuelle Farbfoto und geben Sie den Jugendlichen Raum, den Gegensatz zu kommentieren. Weisen Sie auf die Vielzahl der Orte hin, die in dem Projekt „Historisches Album des Böhmerwalds“ durch den Šumava Nationalpark aufbereitet wurden. Welche Fragen stehen im Raum?

Beispielsweise: **Wer waren diese Menschen? Was ist mit ihnen geschehen? Wie wird heute an diese Geschichte erinnert?**

Anhand des online verfügbaren Textes zum Ort „Kepelské Zhůří/Haidl am Ahornberg“ erhalten die Jugendlichen erste Informationen über die Geschichte des Ortes bis 1952.

Arbeitsblatt und Unterrichtsimpulse

Der Text des Arbeitsblatts kontextualisiert dieses Fallbeispiel und führt in die Zeit nach 1989/90. Stellen Sie ggf. einen Lebensweltbezug her, um zu veranschaulichen, was es bedeutet, längere Zeit über ein Problem nicht zu sprechen. Es könnte sich um einen intensiveren Streit mit Freunden handeln. Was geschieht, wenn ein Austausch nicht möglich ist? Aspekte wie Verhärtung und Leid, Beeinflussung von außen, ein bleibendes schlechtes Gefühl könnten genannt werden, oder auch Reflexion und bewusstere Einordnung sowie ein Sehnen nach Aussöhnung. Als Vertiefung können die Jugendlichen in Gruppen einzelne Begebenheiten aus ihrer eigenen Erfahrung szenisch entwickeln und präsentieren.

Lassen Sie  Aufgabe 1 bearbeiten, sodann in Zweiergruppen die Ergebnisse vorstellen und vervollständigen.

Bei  Aufgabe 2 bietet es sich an, die Bearbeitung der Beispiele auf die Jugendlichen aufzuteilen und in der Klasse zu berichten, so dass eine gemeinsame vergleichende Betrachtung möglich wird.

ERWEITERUNG zu  Aufgabe 3: Arbeiten Sie mit den Jugendlichen auf die Realisierung ihrer Ideen hin! In Gruppen von 3–4 Jugendlichen können sie ihre jeweiligen Ideen diskutieren. Ziel ist es, sich gegenseitig zu ergänzen und bestenfalls zu einem gemeinsamen, optimierten Vorschlag zu gelangen. Eine Gruppe oder auch die Klasse kann schließlich ein konkretes Programm erstellen. Gibt es einen Partner in D, Ö, oder Cz? Ein eigener Antrag bei TANDEM wäre möglich (z. B. auch in einer AG). Motivieren Sie Ihre Schülerinnen und Schüler!

Der Nationalpark Šumava ist sehr aktiv in der Umweltbildung. Möchten Sie mit Ihrer Klasse an einem Angebot des Nationalparks teilnehmen? Dann wenden Sie sich an den Bereich Umwelterziehung unter:  <https://www.npsumava.cz/de/besuchen-sie-sumava/umwelterziehung>

Weiterführende Anregungen finden Sie auf der folgenden Seite.

Lerneinheit ⑥

Geschichte entdecken – Wie gelingt ein gemeinsames Erinnern an der deutsch- und österreichisch-tschechischen Grenze?

WEITERFÜHRENDE ANREGUNGEN

Migrationserfahrungen: Erläutern Sie den „Push-Pull-Ansatz“, um Migrationsbewegungen anhand wirtschaftlicher, politischer, sozialer und umweltbedingter Gründe zu erklären, wobei Druckfaktoren spezifischen Anreizfaktoren gegenüberstehen. Es wird deutlich, dass Zwangsaussiedlung eine erzwungene Form der Migration darstellt. In der Klasse kann es ganz unterschiedliche Formen der Migration geben. Differenzieren Sie nicht. Es geht darum, festzustellen, dass Migration unsere Lebenswelt prägt: Erfragen Sie in der Klasse Migrationserfahrungen (persönliche, der Eltern und Großeltern). Es wird deutlich, dass spätestens in der dritten Generation viele Jugendliche auf Migration in der Familie verweisen können. Diese können auf der Europakarte festgehalten werden (ggf. mit Pfeilen, die aus Europa hinausreichen).

Erfahrungsberichte: Die Jugendlichen können ihre Großeltern oder Eltern zu ihren Migrationserfahrungen (auch Binnenmigration im eigenen Land) befragen. Jene, die keine eigene Migrationserfahrung in der Familie haben, können über die Wahrnehmung von Migration in ihrem Umfeld berichten – über erste Begegnungen, persönlichen Austausch, Hürden und gemeinsame Erlebnisse. Nur wer es wünscht, berichtet!

Glauben Sie, aktuelle Traumata bei einer Schülerin oder einem Schüler zu erkennen?
Hier finden Sie Unterstützung: [Care Deutschland](#)
Deutschland mit dem KIWI-Handbuch – Ein Methodenhandbuch zum interkulturellen und sozialen Lernen, Bonn 2020, hier: Abschnitt „Migration und Trauma“, S. 26-58, (26.06.2025)
Oder nehmen Sie direkt Kontakt mit Care Deutschland auf.

Grenzenlos wild – Wie lässt sich grenzüberschreitender Umweltschutz verwirklichen?

Lerneinheit 7 widmet sich den Herausforderungen des Nationalparks Šumava in der Transformationszeit und vermittelt die Notwendigkeit eines gemeinsamen Verständnisses von Naturschutz für eine enge Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Bayerischer Wald. Die Schülerinnen und Schüler können auf dieser Basis die Bedeutung der Vision „Grenzenlos wild“ für die Umsetzung gemeinsamer Anliegen nachvollziehen und anhand konkreter Naturschutz- und Renaturierungsprojekte aufzeigen.

Einführung

Anschließend an LE 6 können Sie erfragen, welche Wirtschaftszweige wohl früher in der Grenzregion wichtig waren. Die Jugendlichen könnten z. B. die Holzwirtschaft oder Glasbläserei oder Schnitzkunst nennen, alles eben, was mit dem Rohstoff Holz zu tun hat. Es ist aber bereits bekannt, dass sich an der ehemals sehr offenen, dann hermetisch abgeschlossenen Grenze heute ein Nationalpark befindet.

Zeigen Sie das Titelblatt des Faltblatts „Grenzenlos wild“. Sehen die Jugendlichen den Gegensatz zwischen dem Erbe der Region und dem Anspruch der Nationalparks Bayerischer Wald und Šumava? **Wie also lässt sich grenzüberschreitender Umweltschutz an dieser Grenze verwirklichen?**

Arbeitsblatt und Unterrichtsimpulse

Auf der Grundlage des einführenden Textes sollten die Jugendlichen nun die Aufgaben von Nationalparks benennen, prozessualen Naturschutz grob umreißen und die gemeinsame Geschichte der Nationalparks Šumava und Bayerischer Wald nachzeichnen können. Arbeiten Sie mit Karte und Zeitstrahl und ergänzen Sie die Wandzeitung.

☞ Aufgabe 1 kann nun beantwortet werden: Die Schülerinnen und Schüler erkennen in „Grenzenlos wild“ eine gemeinsame Vision, die nun die Ziele einer unberührten Natur und die Überwindung der Staatsgrenze als physische Barriere beinhaltet. Das Verständnis eines gemeinsamen Schutzgebiets befördert die kooperative Entwicklung von Strategien, Konzepten und deren Umsetzung. ☞ Aufgabe 2 ergänzt diese Vision durch bekräftigende Aussagen des tschechischen Parkleiters im einleitenden Text.

☞ Aufgabe 3 widmet sich der gemeinsamen Praxis, umgesetzt in EU-Projekten. Die Schülerinnen und Schüler sollten ca. 30 Minuten erhalten, um „LIFE for MIREs“ auf den verfügbaren Websites zu recherchieren. Tragen Sie die Ergebnisse zusammen. Sie können sodann gemeinsam Lücken in ihrer Recherche

identifizieren. Was wissen die Jugendlichen noch nicht über das Projekt, wie beispielsweise Partner, Finanzierung, konkrete Maßnahmen, Akteure, Wirkung? Mit genauen Fragestellungen kann die Recherche erweitert werden. Erarbeiten Sie eine gemeinsame Antwort.

ERWEITERUNG Umgang mit Quellen: Reflektieren Sie gemeinsam den Informationsgehalt und die Zuverlässigkeit der verfügbaren Quellen zum Projekt. Können die Jugendlichen damit fundierte und fragenrelevante Aussagen treffen – und warum? (Relevant wären Fachkompetenz, Nachvollziehbarkeit durch Argumentation, Beispiele, Bild- und Kartenmaterial, Quellenangaben, Verweise auf Ergebnisse anderer, aktionsbegleitende Berichte und Details zu Ergebnissen etc.)

ERWEITERUNG Europäische Dimension: Auf der Basis der intensiven Recherche zu „LIFE for MIREs“ können die Jugendlichen die Bedeutung von EU-Projekten neu bewerten. Diese liegt nicht nur in der finanziellen Förderung, sondern in der Vorgabe einer engen Kooperation mit Konzept und nachhaltig wirksamen Ergebnissen sowie deren Vermittlung an Zielgruppen, z. B. auch an Kinder und Jugendliche.

Kehren Sie nun mit diesen Erkenntnissen zur einleitenden Fragestellung der Lerneinheit zurück. Können die Schülerinnen und Schüler sie zusammenfassend beantworten?

WEITERFÜHRENDE ANREGUNGEN

Historische Perspektive: Weisen Sie darauf hin, dass Naturschützerinnen und Naturschützer auch während des Kalten Krieges, v. a. in der Zeit des Prager Frühlings, den gegenseitigen Austausch suchten. Vor allem die Vision Intersilva kann im Internet gut recherchiert werden. Lassen Sie eine Gruppe berichten.

Zielkonflikte: Rekapitulieren Sie aus dem einführenden Text zuerst die zentralen Aufgaben von Nationalparks (unberührte Natur, Erholungs- und Bildungs-/Forschungsnutzung gewährleisten und hierfür Besucherströme leiten), gegebenenfalls mit zusätzlicher Online-Recherche. Inwiefern bergen die Aufgaben Konfliktpotenzial?

Planen Sie einen Besuch in diesen Nationalparks? Nehmen Sie frühzeitig Kontakt auf!

Natur, Kultur und Wirtschaft verbinden – Welchen Beitrag kann der Radfernweg Iron Curtain Trail leisten?

Der Iron Curtain Trail ist ebenso wie die Initiative Grünes Band Europa aus einer zivilgesellschaftlichen Bewegung heraus entstanden und wurde entsprechend seitens des Europarats gewürdigt. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Perspektive der Gründerinnen und Gründer des Radfernwegs kennen und die Möglichkeiten, diese gemeinsam mit dem Anliegen des Grünen Bands Europa zu verbinden. Sie erkennen die Herausforderungen der Umsetzung vor Ort und erarbeiten Ideen, diese anzugehen.

Einführung

Die Jugendlichen haben nun viel über das Grüne Band gelernt. Steigen Sie mit einem Austausch über die folgenden Fragen ein: Würden die Jugendlichen gerne an das Grüne Band reisen? Wie würden sie reisen und was würden sie sich ansehen? Sammeln Sie die Vorstellungen der Jugendlichen.

Falls dieser Aspekt nicht genannt wird, fragen Sie nach: Wer fährt gerne Fahrrad? Wer hat schonmal mit dem Fahrrad Urlaub gemacht? Wer hat eine Strecke eines Radfernwegs genutzt? Gar den Euro-Velo 13/Iron Curtain Trail? Sammeln Sie Rückmeldungen per Handzeichen oder Mentimeter.

Arbeitsblatt und Unterrichtsimpulse

Lassen Sie  Aufgabe 1 bearbeiten. Der einführende Text erwähnt insbesondere den schonenden Umgang mit der Natur und zugleich die Aufmerksamkeit für die ökologische, kulturelle und historische Besonderheit des Grünen Bandes, wobei die öffentliche Aufmerksamkeit dem Erhaltungsanliegen von Naturschützerinnen und -schützern entgegenkommt.

Die Frage aus  Aufgabe 2 bezieht sich auf den Beitrag von Tibor Kuslits auf der ICOMOS-Tagung 2018 und verbindet zwei Probleme, die er sieht: die mangelnde Auszeichnung (und wissenschaftliche Aufbereitung) der Relikte sowie den Mangel an Finanzen. Hintergrund ist, dass die Finanzierung der nationalen Abschnitte von den jeweiligen Regierungen kommen soll. Dies stellt je nach politischer Lage und Interesse ein Problem dar. Lassen Sie  Aufgabe 3 in Gruppen bearbeiten, hier soll „think big“ erlaubt sein. Was können sich die Schülerinnen und Schüler vorstellen? Woran hätten sie Interesse?

Tourismus und ländlicher Raum: Tourismus in ländlichen Regionen ist ein großes Thema. Die Menschen möchten an den Erwerbschancen am Grünen Band teilhaben. Welche Möglichkeiten stehen ihnen offen? Was sind die Alternativen? Hier geht es v. a. auch darum, sich Gedanken zu machen, wovon die Menschen in Grenzregionen und im ländlichen Raum leben und dass Alternativen oft nicht umweltfreundlich sind. Austausch und Einbindung sind notwendig.

Urbanisierung und Grünes Band: Die Stadt Bratislava liegt nahe am Grünen Band Europa. Der Naturschutzbund Österreich thematisiert das Problem der Urbanisierung. Wie stehen sich hier unterschiedliche Interessen gegenüber? Welche Handlungsoptionen sieht der Naturschutzbund? „Bratislava frisst Grünes Band?“ (nach 2019)

 <https://naturschutzbund.at/newsreader-511/items/bratislava-frisst-gruenes-band-2401.html>

Ökotourismus: Das Thema gibt den Anlass, sich mit Ökotourismus auseinanderzusetzen. Wer kennt sich hiermit ein bisschen aus – oder hat Beispiele aus der Praxis? Welche Ideen haben sie, was als Urlaub Spaß machen könnte und zugleich die Umwelt schützt? Grundlage hierfür kann die Definition des Bundesamts für Naturschutz sein.

 <https://www.bfn.de/oekotourismus>

WEITERFÜHRENDE ANREGUNGEN



Das Grüne Band: Veränderungen passieren nicht, sie werden gemacht!

Lerneinheit 9 verknüpft die Ergebnisse und Lernerfahrungen der vorhergehenden Lerneinheiten. Schülerinnen und Schüler erkennen die Besonderheiten der Entstehung und Entwicklung des Grünen Bandes Europa. Sie können die Gestaltung einer Grenzregion nach dem Ende eines internationalen Konflikts mit den Potenzialen transformativen Handelns seitens der beteiligten Akteure in gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen in Verbindung setzen, wie auch mit dem regulierenden und fördernden Rahmen der Europäischen Union.

Einführung

Rekapitulieren Sie kurz die bisherigen Abschnitte der Bildungseinheit, so dass die Jugendlichen nochmals den größeren Rahmen erkennen. Gehen Sie nun auf den Perspektivenwechsel der Lerneinheit 9 ein: **Es geht nun nicht mehr um Orientierungswissen, Grenzfragen und die nachhaltige Gestaltung des Grünen Bands, sondern um die Ressourcen für transformatives Handeln.** Der Fokus liegt vor allem auf zivilgesellschaftlichen Akteuren und ihrem Handeln – auch die Jugendlichen sind potenzielle Akteure!

Dabei steht die Frage im Mittelpunkt: Was unterstützt Veränderung und was brauche ich, brauchen wir, um für uns relevante Veränderungen herbeizuführen?

Sammeln Sie erst allgemein, vielleicht lässt sich in den Antworten der Schülerinnen und Schüler bereits die Struktur des Ansatzes mit aktorspezifischen und externen Faktoren (Rahmenbedingungen) erkennen.

Wenden Sie sich sodann dem Thema der Bildungseinheit über das  Arbeitsblatt 4 „Das Grüne Band quer durch Europa“ zu und vervollständigen Sie die aktorspezifischen und externen Faktoren, die letztlich zu Veränderungen geführt haben. Nutzen Sie hierfür die Tabelle des Arbeitsblatts 9 als Vorlage. Sammeln Sie die Begriffe und Argumente der Jugendlichen und ordnen Sie sie folgenden Aspekten zu:

1. Akteurspezifische Faktoren (innere Ressourcen)

- Motivation/Mut
- Verbundenheit und Mitgefühl
- Kreativität
- Wissen und Erfahrung

2. Externe Faktoren (Rahmenbedingungen, externe Ressourcen)

- Soziale Ressourcen
- Materielle Ressourcen
- Infrastrukturelle Ressourcen

Die Zuordnung basiert auf dem Ansatz „Environmental Learning Environments“ für die Entfaltung transformativer Potenziale.

Literatur: Pisters, Siri & Vihinen, Hilka & Figueiredo, Elisabete. (2019). Place based transformative learning a framework to explore consciousness in sustainability initiatives. *Emotion, Space and Society*. 32, 1 (2019). DOI: 10.1016/j.emospa.2019.04.007. Kostenfreier Zugang beispielsweise über ResearchGate.

Arbeitsblatt und weiterführende Unterrichtsimpulse

Anhand der Tabelle auf dem Arbeitsblatt können die Jugendlichen in Gruppen die Fallbeispiele aus der Lerneinheiten 5–8 untersuchen.

Bilden sie Gruppen von 3–4 Jugendlichen. Die Gruppen analysieren jeweils ein Beispiel nach den genannten Faktoren. Geben Sie genügend Zeit zur Diskussion innerhalb der Gruppen. Tragen Sie dann die Ergebnisse zu den einzelnen Beispielen zusammen.

Schließlich können Gemeinsamkeiten und Unterschiede diskutiert werden mit Blick auf:

- Individuelle Potenziale des persönlichen Engagements (Vorbildcharakter)
- die Bedeutung der Rahmenbedingungen (beispielsweise sozialer Rückhalt, Gemeinschaft und die Organisation von Interessen)
- die Rolle der Europäischen Union in der Gestaltung transnationaler und internationaler Aktivitäten

Wir empfehlen, diese Themenbereiche als Bezugspunkte gut sichtbar auf die Tafel oder das Whiteboard zu schreiben, so dass die Beiträge der Jugendlichen im Gespräch diesen zugeordnet werden können.

Austausch und Diskussion: Was bringt ihnen das Ergebnis für die Beurteilung von Gelingensbedingungen? Inwiefern sind sie situationsspezifisch, inwiefern allgemeingültig?

Gehen Sie abschließend zur einführenden Fragestellung zurück, die Sie gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet haben.

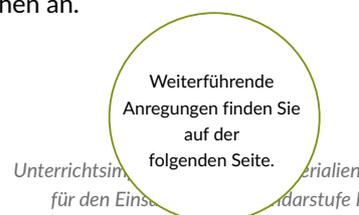
Ergeben sich aus der nun geführten Diskussion bereits Anknüpfungspunkte für eine gemeinsame Antwort?

Es könnte sich auch anbieten, den Schülerinnen und Schülern einen Moment Zeit für Stichpunkte zu geben und sodann in eine gemeinsame Formulierung einzusteigen. Sie können je nach Präferenz auch in die Arbeitsgruppen zurückgehen, um dort erste Entwürfe zu erarbeiten und diese zusammenführen.

Die Klasse kann auf Ihre gemeinsame Leistung stolz sein!

Fügen Sie das Ergebnis der Wandzeitung bei.

Wir empfehlen: Schließen Sie ohne inhaltliche Unterbrechung die **weiterführenden Anregungen** zur Aktivierung der Jugendlichen an.



Lerneinheit ⑨

Grenzenlos wild – Engagement in zwei Nationalparks ohne Grenze?

WEITERFÜHRENDE ANREGUNGEN

Reflexion und Aktivierung: Geben Sie den Jugendlichen Raum für die Reflexion eigener Anliegen, Erkenntnisse und Ideen.

- Was wäre ihre große Vision – im Raum Schule, am Sportplatz, im lokalen Naturschutz?
- Wie ließe sich diese umsetzen? (z. B. als Bereich für Wechselausstellungen über außerschulische Lernerfahrungen)
- Welche Potenziale haben die Jugendlichen, diese umzusetzen?
- Wo finden sie Verbündete, Gemeinschaft und relevante organisierte Interessen?

Verlassen Sie für diesen Austausch das Klassenzimmer. Wir empfehlen, die ersten Fragen gemeinsam anzugehen, dann Gruppen zu bilden, die zu unterschiedlichen Ideen in die Tiefe gehen können. Es bietet sich hierbei auch der fächerverbindende Unterricht beispielsweise mit Kunst oder Ethik an, oder mit bestehenden Arbeitsgemeinschaften. Binden Sie ihre Kolleginnen und Kollegen mit ein!

Ausweitung: Recherchieren Sie bei E-Twinning, vielleicht finden Sie dort Lehrkräfte, die sich für die Idee Ihrer Klasse begeistern lassen und Interesse an der Umsetzung eines daraus folgenden, gemeinsamen Schulprojekts haben?

↪ <https://school-education.ec.europa.eu/en/etwinning>

Reflexion und Diskussion zum Vorbild Grünes Band: Erweitern Sie die Diskussion je nach Kenntnisstand und Interessenlage der Schülerinnen und Schüler (Transfer):

- Wie enden Konflikte, welche Entwicklungen im Sinne eines Grünen Bandes Europa wären vorstellbar? (Szenarien)
- Welche Gestaltungsmöglichkeiten sieht Ihr für das Grüne Band Europa? (Alternativen, Erweiterungen)
- Wie kann die Europäische Union das Gestaltungspotenzial ihrer Bürgerinnen und Bürger besser einbinden und wirksam machen? (Politikberatung)

DER EISERNE VORHANG: DIE IDEOLOGISCHE TEILUNG

„Ein eiserner Vorhang ist vor ihrer [der sowjetischen Front] niedergegangen. Was dahinter vorgeht, wissen wir nicht.“

Dies telegraphierte der britische Premierminister seinem amerikanischen Amtskollegen Harry S. Truman wenige Tage nach Kriegsende im Mai 1945. Vorausgegangen war der Sieg der Alliierten über das Deutsche Reich. Mit dem Ende des Krieges traten jedoch bald die Gegensätze des Systemkonflikts zwischen den Siegermächten - der Sowjetunion einerseits und den USA, Großbritannien und Frankreich andererseits - in den Vordergrund. Die Westmächte beobachteten misstrauisch die beginnende Ausweitung der sowjetischen Einflussphäre in den von ihr besetzten Ländern Mittel- und Osteuropas. Churchill bemerkte in seinem Telegramm an Truman, dass die Zeitungen voll seien von Nachrichten über den massiven Abzug der amerikanischen Armeen aus Europa. Beunruhigt wandte er sich auch ein Jahr später in einer Rede an die amerikanische Öffentlichkeit und betonte, dass „sich ein eiserner Vorhang über den Europäischen Kontinent gesenkt“ habe und gab damit der erkennbaren Teilung Europas einen Namen.

Mittel- und Osteuropa erlebte bald danach kommunistische Machtübernahmen, während die Staaten des Westens liberaldemokratische, parlamentarische Demokratien waren – bzw. in dieser Entwicklung seitens der USA unterstützt und geschützt wurden.

Quellen:

↪ Winston Churchill's Telegramm an Präsident Truman, 12. Mai 1945, in: Wolfgang Lautemann/Manfred Schlenke (Hrsg.) Weltkriege und Revolutionen 1914-1945, Geschichte in Quellen, (Bundeszentrale für politische Bildung, ohne Jahr), S. 574 f.

↪ Rede von Winston Churchill in Fulton, USA, 5. März 1946, in: Jürgen Weber (Hg.) 30 Jahre Bundesrepublik Deutschland, München 1979 (Chronik der Mauer, S. 34f.

↪ Gabriele Metzler, Eiserner Vorhang, in: Große Hüttmann/Wehling, Europalexikon, 3. Aufl., Bonn 2020 (Bundeszentrale für politische Bildung)

➡ **Aufgabe 1:** Was verbindest Du mit einem „eisernen Vorhang“? Nenne 3–4 Adjektive, die diesen Begriff beschreiben könnten.

➡ **Aufgabe 2:** Recherchiere die Herkunft des Begriffs und fasse sie kurz zusammen.

➡ **Aufgabe 3:** Benenne auf der Basis des Textes die historischen Entwicklungen, die Churchill mit diesem Begriff verbindet.

Churchill nutzte den „eisernen Vorhang“ als Metapher: Er nahm den Begriff aus seinem Bedeutungszusammenhang, um eine andere Situation bildhaft zu beschreiben. Dabei interpretierte er die aktuellen politischen Ereignisse für seine Zeitgenossen.

➡ **Aufgabe 4:** Erörtere auf einem separaten Blatt, was seine Deutung als „eiserner Vorhang“ über das neue Verhältnis zur Sowjetunion aussagt.

➡ **Aufgabe 5:** Gib abschließend eine begründete Einschätzung, welche Erwartungen Churchill an die USA richtete und ob er damit erfolgreich war.

KARTENARBEIT ZUM ARBEITSBLATT ①:



Map © Sémhur / Wikimedia Commons, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=4140215>

➤ **Aufgabe 1:** Beschrifte den „Eisernen Vorhang“ mit den Namen der angrenzenden Staaten. Nutze hierfür eine historische Karte, z. B. www.diercke.de > Europa 1949 > Europa nach dem Zweiten Weltkrieg

➤ **Aufgabe 2:** Churchill konnte 1946 den tatsächlichen Verlauf des Eisernen Vorhangs noch nicht abschätzen. Vergleiche seine Rede mit der Darstellung im Atlas (1949) bzw. mit der vorliegenden Abbildung. Zeige auf, wo Churchill sich irrte. <https://www.chronik-der-mauer.de> > Fulton Rede Churchill

➤ **Aufgabe 3:** Wie sieht Europa heute aus? Vergleiche die Darstellung im Atlas (1949) bzw. die vorliegende Abbildung mit einer aktuellen politischen Europakarte. Nenne die Veränderungen, ordne sie zeitlich ein und stelle sie in einen größeren historischen Zusammenhang.

DER EISERNE VORHANG: DIE MILITÄRISCH GESICHERTE GRENZE

Der Eiserner Vorhang wurde nicht nur als eine politische Metapher für die Spaltung Europas genutzt, sondern bezeichnete die militärisch gesicherte Grenzanlage zwischen dem Westen und dem „Ostblock“. Diese Grenze wurde von den Staaten in der sowjetischen Einflussphäre – des späteren sogenannten Warschauer Pakts – errichtet und unterhalten. Die Grenzanlagen waren kein statisches, einheitliches Gebilde, sondern entwickelten sich abhängig von den geografischen Gegebenheiten der Grenzregion sowie von aktuellen politischen Entscheidungen. Als die Deutsche Demokratische Republik 1961 die Berliner Mauer errichtete, reagierte sie damit auf die größte Fluchtwelle seit ihrem Bestehen: allein im Monat vor dem Mauerbau, im Juli 1961, flohen über 30.000 Menschen. Nach offiziellem Sprachgebrauch war es ein "antifaschistischer Schutzwall", um die Bürgerinnen und Bürger vor den (negativen) Einflüssen des Westens zu schützen. Zugleich schloss die Regierung die letzten Korridore für Fluchtwillige aus der geteilten Stadt Berlin.

Quelle:  [Bau der Berliner Mauer](#), Text veröffentlicht seitens der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, zuletzt aktualisiert im Juli 2025.

 **Aufgabe 1:** Der Text nutzt mehrere politische Begriffe des Kalten Krieges. Unterstreiche diese Begriffe und benenne drei Kriterien, anhand derer sie erkannt werden können.

 **Aufgabe 2:** Fasse kurz am Beispiel Berlins zusammen, gegen wen sich die Grenzanlagen des Eisernen Vorhangs richteten.

 **Aufgabe 3:** Vergleiche unterschiedliche Grenzanlagen des Eisernen Vorhangs. Recherchiere anhand der folgenden Quellen, wie sich die Abschnitte der innerdeutschen Grenze von der tschechoslowakisch-deutschen Grenze unterschieden. Notiere die Unterschiede in Stichworten.

  <https://www.begegnungsraum-geschichte.uni-passau.de> > unterrichtsmaterial > eiserner Vorhang > Sachinformationen > grenzanlagen

  <https://www.bund.net> > themen > grünes Band > Grünes Band erleben > 360 Grad Erlebnistouren > Durch das Werrabergland

  <https://www.chronik-der-mauer.de> > das Grenzsystem

Zahlen und Fakten: Die genauen Zahlen der Fluchten und Fluchtversuche ist unbekannt. Mindestens 425 Menschen wurden an der innerdeutschen Grenze und 254 an der tschechoslowakischen Grenze zur Bundesrepublik Deutschland und Österreich bei Fluchtversuchen getötet. Quelle:  [Eiserner Vorhang. Tödliche Fluchten und Rechtsbeugung](#), herausgegeben vom Forschungsverbund SED-Staat an der Freien Universität Berlin, kontinuierlich aktualisiert.

UMBRUCHZEITEN: GRENZEN ÜBERWINDEN

Aufstände oder Reformansätze wie beispielsweise in der DDR 1953, in Ungarn 1956 oder in der Tschechoslowakei 1968 zeugen von dem Wunsch der Menschen nach mehr Demokratie und einem liberaleren Wirtschaftssystem. Dieser wurde jedoch mit militärischer Gewalt beantwortet. Erst in den 80er Jahren, angesichts einer zunehmend angespannten wirtschaftlichen Lage zeichnete sich ein Wandel ab: In Polen gründeten Arbeitnehmende die demokratisch organisierte Gewerkschaft Solidarność. Insbesondere das Reformprogramm des neuen KPDSU-Generalsekretärs Michail Gorbatschow, das mehr Autonomie und Selbstbestimmung versprach, führte zu begründeten Hoffnungen auf politische Reformen – doch die Angst vor staatlicher Repression blieb groß. Wo waren die politischen Grenzen der amtierenden Regierungen und wieviel Freiheit war möglich? Dies wurde sowohl in Reformen sondiert, in Demonstrationen eingefordert und an der Grenze ausgetestet.

Öffnung Berliner Mauer

Paneuropäisches Picknick

Fluchten über die Prager Botschaft

Grenzöffnung in Ungarn

☞ **Aufgabe 1:** Recherchiere die genannten Ereignisse und ordne sie chronologisch. Benenne den Anlass, die Akteure und die Lösung/Folgen. Denke auch an die sowjetische Führung als Akteur!

Datum	Ereignis	Anlass	Akteure	Lösung/Ergebnis

☞ **Aufgabe 2:** Am 7. November 1989 berichtet ein Mitarbeiter der Zentralen Auswertungsgruppe des MfS:

„Laut Angaben westlicher Medien haben vom 6.11. bis 7.11.1989, 6:00 Uhr ca. 120 Bürger der DDR die Staatsgrenze der Republik Ungarn nach Österreich passiert. Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der Personen, die die DDR über Ungarn/Österreich ungesetzlich verließen, auf annähernd 51.010.“

Quelle: ☞ *Zentrale Auswertungsgruppe des MfS, 7.11.1989 (© BStU, MfS, ZKG, 21574, Bl.30)*

Das Zitat weist darauf hin, dass die DDR die Fluchten über Drittstaaten nicht aufhalten konnte. Nenne vier Gründe, die vor allem auf das Verhalten der beteiligten staatlichen Akteure Bezug nehmen.

☞ **Aufgabe 3:** Die Öffnung der Berliner Mauer zeigte, dass der Wunsch nach Reformen diesmal nicht militärisch beantwortet wurde. Es folgten meist friedliche Revolutionen in weiteren Anrainerstaaten des Eisernen Vorhangs. Wo nahm diese Entwicklung ihren Anfang? Diskutiert in der Klasse.

DAS GRÜNE BAND QUER DURCH EUROPA: EINE CHANCE FÜR GRENZ- ÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT?

Nach den meist friedlich verlaufenden Revolutionen der Staaten am Eisernen Vorhang forderten auch die Sowjetrepubliken ihre Unabhängigkeit ein. Dies führte schließlich 1991 zur Auflösung der Sowjetunion und zum Ende des Kalten Krieges. Die Europäische Union antwortete in den folgenden zwei Jahrzehnten auf die zentralen Herausforderungen der Umbruchzeit – die Vereinigung der zwei deutschen Staaten mitten in Europa und die politische und wirtschaftliche Transformation der Staaten in Mittel- und Osteuropa – mit ihrer Vertiefung und Erweiterung. Der ehemalige Eiserner Vorhang lag nun geografisch und politisch mitten in Europa.

Moment! Was ist mit Vertiefung und Erweiterung gemeint? Schau Dir die Länder der Europäischen Union nochmal auf der Karte an. Wo genau verlief der Eiserner Vorhang?

Umweltschützerinnen und Umweltschützern war der ökologische Wert des Grenzstreifens und der Sperranlagen bereits vor der Öffnung der Grenze gut bekannt. Noch bevor die Grenzanlagen zwischen der DDR und der Bundesrepublik abgebaut waren, formulierten Umweltaktive aus Ost und West ihre Vision eines Grünen Bands und notwendige Entscheidungen, um dessen Zerstörung zu verhindern. Sie standen am Beginn einer Entwicklung, die im Jahr 2003 zur Gründung der internationalen Initiative Grünes Band Europa führte und 13 Jahre später zur Gründung der European Green Belt Association, die heute 35 zivilgesellschaftliche und staatliche Institutionen aus 17 Staaten verbindet. Die folgenden Quellen geben Einblicke in die „radikale Neubewertung des Todesstreifens und seine Neudefinition als Zone der Zusammenarbeit zwischen Ost und West.“ (Prof. Dr. Jörg Haspel, Einführung in die Konferenz „Eiserner Vorhang und Grünes Band“ im Jahr 2018)

Quelle:  *Eiserner Vorhang und Grünes Band: Netzwerke und Kooperationsmöglichkeiten in einer europäischen Grenzlandschaft. Tagung anlässlich des European Cultural Heritage Summit im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2028, Berlin, 17.-19. Juni 2018, hrsg. von John Ziesemer/Cornelia Beitzl, Münster 2020; Jörg Haspel, Editorial - Von der Konfrontation zur Kooperation, ebd., S. 10-12, hier S. 10, engl. S. 13-15, hier S. 13.*

Nutze zur Bearbeitung der folgenden Aufgaben die „Quellen und Links zum Arbeitsblatt 4“ und ein weiteres Blatt. Gegebenenfalls bietet sich auch eine Gruppenarbeit an.

 **Aufgabe 1:** Beschreibe die Quellen inhaltlich und formal.

 **Aufgabe 2:** Erläutere anhand der Quellen, in welchen Bereichen die Zusammenarbeit als Chance gesehen wird.

 **Aufgabe 3:** Recherchiere die verschiedenen Akteure und ihre Visionen. Überprüfe, inwieweit diese umgesetzt werden konnten.

 **Aufgabe 4:** Bewerte die Einschätzung von Prof. Haspel bezüglich einer Neudefinition des Todesstreifens als Zone der Zusammenarbeit zwischen Ost und West auf der Grundlage Deiner bisherigen Recherchen.

Informiere Dich über das Grüne Band mit der Broschüre des Bund für Umwelt und Naturschutz! Das Grüne Band Europa. Grenzen trennen – Natur verbindet, Nürnberg 2019.
Quelle:  www.bund.net > Publikationen > Suche „Grünes Band Europa“ > Poster

QUELLEN UND LINKS ZU ARBEITSBLATT ④:

1.) Am 9. Dezember 1989 trafen sich Umweltschützer aus Ost und West auf Initiative des Bund für Naturschutz e.V., um die Zukunft des Grünen Bandes zu diskutieren:

„Der Grenzstreifen zwischen der Bundesrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik ist als grünes Band und als ökologisches Rückgrat Mitteleuropas vorrangig zu sichern, d. h., es muss umgehend eine einstweilige Sicherstellung dieser Gebiete in der DDR und BRD erfolgen.“

Quelle: Resolution vom 9. Dezember 89, Bund für Naturschutz e. V.

  www.bund.net > Suche: Das Grüne Band – Dauereinsatz für eine Vision > Download, S. 17.

2.) Michail Gorbatschow, Schirmherr für das Grüne Band seit 2002, sagte auf der ersten Tagung der Initiative Grünes Band Europa 2003:

„[...] this project makes a lot of environmental sense, because it is an example of an initiative that can provide a boost to a very important movement, leading to the emergence of a whole network of green belts all over the globe. [...] it allows us to cross over borders; it brings people and cultures together, thus extending the dialogue on environmental issues and on European construction to the nations of Europe. The project is important from this point of view – it has a political dimension.“

Quelle: Michael Gorbatschow, *International Green Cross*, 2003, Bonn

  www.bfn.de > Publikationen 2004 > Suche: Perspectives of the Green Belt, Download, S. 11-13.

3.) Die Kommission der Europäischen Union hob die Initiative *Grünes Band Europa 2013* beispielhaft als Projekt der Grünen Infrastruktur auf EU-Ebene hervor:

„Bislang konzentrieren sich großmaßstäbliche Infrastrukturinitiativen auf die Bereiche Verkehr, Energie und IKT. [...] Ein gleichwertiges Instrument für grüne Infrastruktur in Europa [...] würde ein signifikanter Beitrag zur Sicherung der Resilienz und Vitalität bestimmter europäischer Ökosysteme mit Symbolcharakter geleistet – mit entsprechenden sozialen und wirtschaftlichen Vorteilen. [...] Die Initiative zum europäischen Grünen Band [...] ist ein ökologisches Netzwerk, das sich von der Barentssee zum Schwarzen Meer erstreckt. Ziel ist es, mehr Abstimmung zwischen menschlichen Eingriffen und Natur zu erreichen und mehr Möglichkeiten für die sozioökonomische Entwicklung lokaler Gemeinschaften zu schaffen. [...] Die Initiative will einen der unüberwindbarsten Grenzstreifen in der Geschichte der Menschheit (den Eisernen Vorhang) zu einem „grünen Band“ und somit zu einem Symbol für Eintracht machen und durch Erhaltung und Schutz einiger der eindrucksvollsten und empfindlichsten Landschaften Europas grenzüberschreitende Zusammenarbeit gewährleisten.“

Quelle: Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament [u.a.] zu Grüne Infrastruktur (GI) – Aufwertung des europäischen Naturkapitals, 2013.

  ww.eur-lex.europa.eu > DE > Suche: Mitteilung Grüne Infrastruktur (GI) – Aufwertung des europäischen Naturkapitals > S. 11, GI-Projekte auf EU-Ebene mit Textbox 7

ZWISCHEN VERSCHWINDEN UND BEWAHREN – WEM GEHÖRT DAS GRÜN DER INNERDEUTSCHEN GRENZE?

Naturschützerinnen und Naturschützer in der Bundesrepublik Deutschland untersuchten schon in den 1970er Jahren die Artenvielfalt an der innerdeutschen Grenze und erkannten, dass dieses „Niemandland“ der militärisch gesicherten Grenze und damit die Peripherie zweier Staaten ohne zivile Infrastruktur oder wirtschaftliche Interessen sich zum Lebensstreifen für die Natur entwickelt hatte. Nach dem 9. November 1989 wünschte der überwiegenden Teil der Bevölkerung jedoch einen raschen Abbau aller Grenzanlagen und eine Teilhabe an Austausch und Wohlstand. Die Forderung der Naturschützerinnen und Naturschützer, den ehemaligen Grenzstreifen als Grünes Band zu erhalten, stieß nicht bei allen auf Verständnis. Die Resolution zum Grünen Band, die sie am 9. Dezember 1989 verfassten, sollte daher auch Fehlinterpretationen vorbeugen. Die Autorinnen und Autoren wiesen darauf hin, dass „bei der Detailkonzeption [der Errichtung oder Vernetzung großflächiger, grenzüberschreitender Schutzgebiete] [...] die Bedürfnisse der ortsansässigen Bevölkerung angemessen zu berücksichtigen [seien]“, und fügten hinzu: „Diese Forderung ist keine nachträgliche Rechtfertigung der Grenze.“ Vor allem in der Nachwendezeit war das Grüne Band alles andere als ein Selbstläufer, erinnert sich Hubert Weiger, ein zentraler Wegbereiter dieses Schutzgebiets im BUND e.V.: In den ersten Jahren verschwanden innerhalb von kurzer Zeit auf fast 2.000 Hektar Biotope und Grenzrelikte unter dem Pflug. Auch konnten bundeseigene Flächen auf dem freien Grundstücksmarkt verkauft werden. Unterschiedliche Interessen trafen an der ehemaligen innerdeutschen Grenze aufeinander.

Quellen:  [Resolution vom 9. Dezember 89, Bund für Naturschutz e. V.](#);  [Hubert Weiger, Mahnmahl und Hoffnungszeichen. Das Grüne Band als Erinnerungslandschaft, in: Politik & Kultur. Zeitung des Deutschen Kulturrates, Ausg. 6/2020, S. 20](#)

 **Aufgabe 1:** Die Verfasserinnen und Verfasser der Resolution vermuteten wohl, dass ihre Forderungen Ängste schüren und zu Fehlinterpretationen führen könnten. Formuliere jene möglichen Aussagen, die sie schon vorab entkräften wollten.

 **Aufgabe 2:** Benenne zwei zentrale Gründe, die im Text für die Gefährdung des Grünen Bandes in der Nachwendezeit benannt werden. Recherchiere die Lösungswege, die schließlich zum Schutz des Grünen Bandes beigetragen haben. Ziehe hierfür das oben genannte Zitat von Hubert Weiger und den Link zur Recherche heran. Formuliere Deine Antwort auf einem separaten Blatt.

  www.kulturrat.de > Publikationen > Zeitung Politik & Kultur > Ausgabe 6/2020, S. 20, 26. Juni 2025.

 **Aufgabe 3:** Erläutere kurz, warum Hubert Weiger das Grüne Band als eine „Erinnerungslandschaft“ beschreibt. Leite daraus ab, welche Verbündete dieses Verständnis teilen könnten. Recherchiere entsprechende Kooperationsprojekte und stelle jenes vor, das Dich überzeugt! Argumentiere und resümiere, wie sie ihr gemeinsames Ziel verwirklichen.

GESCHICHTE ENTDECKEN – WIE GELINGT EIN GEMEINSAMES ERINNERN AN DER DEUTSCH- UND ÖSTERREICHISCH-TSCHE- CHISCHEN GRENZE?

Ökologisch und geographisch bildete das Gebiet des Böhmerwalds, auf Tschechisch Šumava, eine Einheit. Über Jahrhunderte hinweg lebte beidseitig der Grenze auf böhmischem, bayerischem und österreichischem Gebiet eine vorrangig deutschsprachige Bevölkerung mit gemeinsamen Traditionen und einem regen Austausch. Als 1918 die Tschechoslowakei gegründet wurde, konnten sich weite Teile dieser deutschsprachigen Bevölkerung nicht mit dem neuen Staat identifizieren. Sie verfolgten zunehmend separatistische Tendenzen und begrüßten die aggressive Außen- und Expansionspolitik des nationalsozialistischen Deutschen Reichs in den 1930er Jahren. Innenpolitisch trugen die nun sogenannten Sudetendeutschen zur Schwächung des jungen Staates bei, der letztlich 1939, noch vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, vollständig von NS-Deutschland besetzt wurde. Als sich nach fünfeinhalb Jahren Krieg und brutaler Besatzung das Kriegsende abzeichnete, plante die tschechoslowakische Exilregierung in London den Neuaufbau ihres Staates und die Zwangsaussiedlung des deutschen Bevölkerungsteils. Diese fand auf der Potsdamer Konferenz im Juli und August 1945 die Zustimmung der Siegermächte. Die Vertreibung von etwa drei Millionen Menschen nach Bayern und Oberösterreich verringerte die Bevölkerung der Tschechoslowakei um ein Viertel. Die folgende Wiederbesiedlung der verlassenen Städte und Dörfer in den grenznahen Gebieten bildeten eine enorme Herausforderung für die tschechische Gesellschaft. Die Vertriebenen litten Ihrerseits unter dem Verlust der Heimat und dem schwierigen Neuanfang als Geflüchtete in Deutschland und Österreich. Der Eisernen Vorhang verhinderte über Jahrzehnte hinweg den Austausch über erfahrendes Leid und jegliche Annäherung. Wie sollten die Menschen jetzt, nach der Öffnung der Grenze, aufeinander zugehen?

Quellen: ↪ Jonas Lüth, *Historisches Trauma: Tschechien und seine Deutschen – was ist geblieben?*, Beitrag 20.12.2020, Archiv Deutschlandradio Kultur; ↪ Peter L. Münch-Heubner, *Bayern, Tschechien und Sudetendeutsche: Vom Gegeneinander zum Miteinander*, in: *Aktuelle Analysen der Hanns Seidel Stiftung* 63 (2015)

- ☞ **Aufgabe 1:** Berichte einem Mitschüler oder einer Mitschülerin anhand des Textes über die besonderen Herausforderungen im Umgang mit der Vergangenheit. Welche Faktoren erschweren den Austausch, welche könnten ihn erleichtern? Notiere in Stichworten, was Du sagen möchtest.
- ☞ **Aufgabe 2:** Wie wird heute gemeinsam erinnert? Recherchiere die Orte und Angebote auf einer Karte, benenne die Akteure und Aktionen. Erläutere anhand Deiner Recherche, inwiefern die jeweilige Aktion zur Erinnerung und zur Verständigung beiträgt.

Kirche von Cetviny/Zettwing

Wanderung nach Zhuři/Haidl
am Ahornberg,

Land-Art-Festival Králův mlýn/Königsmühle

Jugendaustausch TANDEM

Historische Orte des Böhmerwalds

- ☞ **Aufgabe 3:** Der Nationalpark Šumava ist reich an Natur und Geschichte. Überlege Dir eine spannende Aktion, die Jugendliche aus Deutschland, Österreich und Tschechien im Nationalpark zum Thema Umwelt und Geschichte zusammenführt. Entwerfe eine Einladung, die Deine Klasse überzeugen könnte!

GRENZENLOS WILD – ENGAGEMENT IN ZWEI NATIONALPARKS OHNE GRENZE?

Über Jahrhunderte hinweg prägte Holzwirtschaft das Leben und die Kultur der Menschen in Šumava, dem Böhmerwald, aber auch die Landschaft und den Wald selbst. In der Zeit des Eisernen Vorhangs entwickelte sich die Natur im Grenzgebiet weitgehend ohne menschlichen Einfluss: Ohne grenzüberschreitenden Austausch, Besiedlung und geringer Bewirtschaftung konnten natürliche Prozesse großräumig und weitgehend ungestört ablaufen - das Ideal von Naturschutz, wie es beispielsweise in Nationalparks umgesetzt wird. Im Bayerischen Wald wurde ein solcher bereits 1970 gegründet. Nach dem Ende des Eisernen Vorhangs folgte der Nationalpark Šumava.

Beide Seiten erhofften sich eine enge Zusammenarbeit, aber das war nicht so einfach: Während im Nationalpark Bayerischer Wald die unberührte Natur gesetzlich vorgegeben war, sah das Gesetz in Tschechien Schutzzonen vor, die nicht eindeutig klärten, wie mit der Natur umzugehen sei, beispielsweise im Falle von Waldschäden bei Sturm oder Schädlingsbefall: Sollten Bäume gerodet und abtransportiert werden? Auch wechselten die Vorgaben mehrfach, so dass eine Übereinstimmung der Ziele nicht kontinuierlich gegeben war.

Die Voraussetzungen für eine intensive Zusammenarbeit waren erst 2017 mit einem neuen Naturschutzgesetz gegen. Der Leiter der Nationalparks Šumava, Pavel Hubený, erklärte die Wirkung dieser politischen Veränderung, die den Weg für eine enge Zusammenarbeit eröffnete:

"Wir können nun „[...] auf überwiegender Fläche natürliche Prozesse zulassen. Und eine Änderung der Zonierung kann erst nach 15 Jahren erfolgen, um so Kontinuität sicherzustellen und den Einfluss der Politik zu reduzieren."

Quellen: ↻ Pavel Hubený, zitiert im Interview "Grenzenlose Wildnis. Eine Vision wird Realität", in: Zeitschrift Nationalpark (1/2021), o. S.
↻ Pavel Bečka und Martin Starý, „Nationalparks Šumava und Bayerischer Wald – Ein Vierteljahrhundert der Zusammenarbeit, in: Eiserner Vorhang und Grünes Band, (ICOMOS 2018) S 78-80; ↻ Pavla Šimková, Grenzenlos wild? Naturschutz und Grenze im Bayerischen Wald und Šumava, in: Copernico. Geschichte und kulturelles Erbe im östlichen Europa (erschieden 02.08.2025)

📄 ↻ **Faltblatt beider Nationalparks „Grenzenlos wild“ digital zur Ansicht:**
www.nationalpark-bayerischer-wald.bayern.de > Service > Downloads

📄 ➔ **Aufgabe 1:** Die Broschüre „Grenzenlos wild“ stammt aus dem Jahr 2018. Erkläre die Bedeutung des Titels vor dem geographischen, historischen und politischen Hintergrund.

📄 ➔ **Aufgabe 2:** Benenne die drei wichtigsten Faktoren für die Zusammenarbeit der Nationalparks aus Sicht des Parkleiters.

📄 ➔ **Aufgabe 3.** Bewerte anhand des Projekts „Life for MIREs“, wie die genannte Vision in der Praxis umgesetzt wird. Analysiere hierfür die Aktivitäten des Projekts im Naturschutz, aber auch gemeinsame Abstimmungsprozesse oder die Bildungsarbeit. Auch Informationen zu den beteiligten Organisationen, zur Finanzierung oder Wirkung können Dir bei Deiner Einschätzung helfen.

NATUR, KULTUR UND WIRTSCHAFT VER- BINDEN – WELCHEN BEITRAG LEISTET DER IRON CURTAIN TRAIL?

Das Grenzgebiet am ehemaligen Eisernen Vorhang befindet sich in ländlichen Regionen mit wenig ziviler Infrastruktur und schwach entwickelter Wirtschaft, aber einer reichen Natur. An zahlreichen Abschnitten des Grünen Bands Europa profitieren die Bewohner in der Grenzregion vom Tourismus. Naturschützerinnen und Naturschützer hingegen wünschen sich möglichst wenige Eingriffe in die Ökosysteme und jede Straße, jeder Weg gefährdet ein Habitat. Zugleich fördern Reisende die Aufmerksamkeit für den Wert – und den Schutz der Natur, verbunden mit ihrer Bedeutung als Erinnerungsort und kulturhistorisches Denkmal. Ökotourismus versucht, diese Interessen zusammenzuführen und hat im Radfernweg EuroVelo Route 13, dem Iron Curtain Trail, eine besondere Ausprägung gefunden: Der Radfernweg soll über die gesamte Länge von 12.000 km dem ehemaligen Grenzverlauf des Eisernen Vorhangs folgen und Rad- oder Wanderreisenden Einblicke in den besonderen historischen und ökologischen Wert des Grünen Bandes geben. Hierfür müssen die Streckenabschnitte ausgezeichnet sowie historische und ökologische Besonderheiten für Besucher erklärt und zugänglich gemacht werden.

☞ Quelle: Michael Cramer, Der Europa-Radweg Eiserner Vorhang, in: Eiserner Vorhang und Grünes Band, 2018, S. 76-78.

☞ Aufgabe 1: Benenne die Chancen eines nachhaltigen Tourismus am Beispiel des Iron Curtain Trails.

☞ Aufgabe 2: Tibor Kuslits von ICOMOS Ungarn wies bereits 2018 auf die Herausforderungen für die Umsetzung des Iron Curtain Trail hin:

„(...) some of the memorials [along the Iron Curtain, e.g. in Hungary] are without any contextualisation of the historical facts, which reduces their overall effectiveness. Even worse, many of them lack credibility. Because of this, the visitor does not get any idea of the real cruelty and inhumanity of the Iron Curtain. (...) Due to a lack of maintenance funds the ‚Iron Curtain Trail Visitors Center‘ was closed and the ‚Iron Curtain‘ exhibition dismantled. It was opened (..) in 2015, but no longer receives visitors. Along the Iron Curtain Trail there are many natural and archaeological sites, architectural landmarks, cemeteries, remains of dramatic historic and military incidents, etc. The trail is much more a route of remembrance than only a path that follows the former Iron Curtain.“

☞ Quelle: Tibor Kuslits, The Tone of the Monument Facts and Thoughts about the Hungarian Iron Curtain, 2018/2020.

Welchen Herausforderungen sehen sich Unterstützerinnen und Unterstützer des Iron Curtain Trail gegenüber?

☞ Aufgabe 3: Wie könnte der Radfernweg genutzt werden, um international den Naturschutz, die Erinnerungskulturen und das Bewusstsein von Vielfalt und Einheit enger zusammenzuführen? Entwickle Ideen und Visionen!

DAS GRÜNE BAND: VERÄNDERUNGEN PASSIEREN NICHT, SIE WERDEN GEMACHT!

Die vergangenen Beispiele haben gezeigt, dass die Entwicklung des Grünen Bandes Europa aus der militärisch gesicherten Grenze vor allem von engagierten Menschen und zivilgesellschaftlichen Institutionen wie beispielsweise Naturschutzverbänden vorangebracht wurde. Hier geht es vor allem um die Akteureinnen und Akteure und ihr Handeln: Was unterstützt Veränderung und was brauche ich, brauchen wir, um für uns relevante Veränderungen herbeizuführen?

➡ **Aufgabe 1:** Untersucht die einzelnen Lerneinheiten nach akteurspezifischen und externen Faktoren (also Rahmenbedingungen). Vergleicht die Fallbeispiele miteinander: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden deutlich?

Betrachtung des Fallbeispiels auf Arbeitsblatt _____ : _____

Innere Ressourcen (Akteursspezifische Faktoren): Motivation und Mut, Verbundenheit und Mitgefühl, Kreativität, Wissen und Erfahrung	
Externe Ressourcen (Rahmenbedingungen): Soziale Ressourcen, Materielle Ressourcen, Infrastrukturelle Ressourcen	

➡ **Aufgabe 2:** Reflektiert Eure bisherige Arbeit zum Grünen Band und erörtere: In welchem Maße kann die Transformation des Eisernen Vorhangs zum Grünen Band Europa als eine Errungenschaft seitens engagierter zivilgesellschaftlicher und transnational vernetzter Akteure angesehen werden? Inwiefern lässt sich hierbei von einer unterstützenden Rolle der Europäischen Union sprechen?

Impressum

Die Lerneinheiten entstanden im Kooperationsprojekt „Iron Curtain Crossings – Transformations on the Trail“ im Rahmen von Erasmus+ mit Förderung der Europäischen Union und gemeinsam mit den Projektpartner:innen und Workshopteilnehmenden. Konzipiert und umgesetzt vom Bund für Bildung e. V.

V.i.S.d.P.: Dr. Ulrike Wunderle,
Bund für Bildung e. V., Juni 2025.



Haftungsausschluss

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Nationalen Agentur wider. Weder die Europäische Union noch die Nationale Agentur können dafür verantwortlich gemacht werden.

